

# wir langnauer

leben in der **g**emeinde langnau am albis

## Arbeiten in Langnau

Ein Streifzug durch Langnaus Arbeitswelt

## Gitarren bauen als Passion

Edles Handwerk an der Dorfstrasse

## Der MakerSpace

Kreativer Ort für alle

## Blutspenden

Gemeinsam für das Leben

# editorial zum inhalt



Das wl-Redaktionsteam v.l.n.r. Nino Kündig, Bernhard Schneider, Heidi Wernli, Arlette Bruns, Isabella De Nitti, Adrian Hauser, Aldo Bonfiglio, Susanne Thurnes, Rahel Nötzli, Jörg Häberli. (Auf dem Foto fehlen Susan Ponti und Franziska Egli)

Gemeindehausgeflüster	3
Dorf aktuell	4
Aus der Schule geplaudert	5
Leitartikel	6 – 10
Jugendarbeit	11
Gesellschaft	12 – 13
Turbine Theater	14 – 15
Kultur & Freizeit	16
Vereinsleben	17 – 19
Chileglüt	20
Kolumne	21
Natur & Umwelt	22 – 23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

## impresum

### Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

### Redaktionsteam

Chefredaktion:

Susanne Thurnes & Nino Kündig

Aldo Bonfiglio

Arlette Bruns, [info@rund-ums-bild.ch](mailto:info@rund-ums-bild.ch)

Isabella De Nitti

Franziska Egli

Jörg Häberli, [joerg.haerberli@bluewin.ch](mailto:joerg.haerberli@bluewin.ch)

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber,

[adrian.hauser@langnau.ch](mailto:adrian.hauser@langnau.ch)

Susan Ponti

Bernhard Schneider, [b-schneider@sunrise.ch](mailto:b-schneider@sunrise.ch)

Heidi Wernli, [HWernli@gmx.net](mailto:HWernli@gmx.net)

### Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: [wirlangnauer@langnau.ch](mailto:wirlangnauer@langnau.ch)

### Inserateannahme

«Rund ums Bild» Arlette Bruns

Spinnereistr. 12, 8135 Langnau am Albis

Telefon 044 202 88 33

E-Mail: [info@rund-ums-bild.ch](mailto:info@rund-ums-bild.ch)

### Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8800 Thalwil

E-Mail: [mail@polytrop.ch](mailto:mail@polytrop.ch)

### Druck

Staffel Medien AG, Zürich

[www.staffelmedien.ch](http://www.staffelmedien.ch)

### Auflage

3'900 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte April 2024

### Redaktionsschluss

23. Januar 2024

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co<sub>2</sub> neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Davon ausgehend, dass der durchschnittliche Anteil an Schlaf eines erwachsenen Menschen pro Tag 8 Stunden ausmacht, bleiben ihm noch 16 Stunden, welche er sich freiwillig oder gezwungenermassen seinem Broterwerb und seiner Freizeit widmen kann. Mit den heute üblichen 8 Arbeitsstunden für einen ganzen Werktag bleiben ihm theoretisch 8 Stunden zu seiner freien Verfügung. Natürlich ist das eine «Milchbüchlirechnung», da fehlen noch Ferienanteile, Wochenende, Feiertage und individuelle Teilzeitbeschäftigungen – alles nicht mit eingerechnet. Dennoch, wir verbringen beinahe ein Drittel unseres Lebens in irgendeiner Weise mit unserer beruflichen Tätigkeit.

Grund genug ein Augenmerk auf unsere lokale Arbeitsplatzsituation zu werfen. Was bietet Langnau seinen Einwohner:innen an Arbeitsplätzen? Ist Langnau attraktiv genug für Arbeitssuchende oder sind wir dazu verdammt, aus Gründen der nahen Stadt Zürich ein «Schlafdorf» zu sein? Dieser Frage sind wir in einem, wohlverstanden nicht repräsentativen Streifzug durch einige Arbeits- und Ausbildungsstätten nachgegangen. Schon die aktuellen Zahlen des Gewerbevereins Langnau lassen aufhorchen: 135 aktive Unternehmungen in Langnau schaffen gemeinsam 700 Arbeitsplätze und ermöglichen rund 60 Lehrlingen den Start in die Berufswelt. Dies sind jedoch lediglich registrierte Mitglieder im Gewerbeverein, es gibt weitaus mehr Unternehmen (Migros, Coop, Post, Tanne etc.), welche nicht Mitglied im Verein sind.

Den Arbeitsplatz eines «Solisten» der besonderen Art hat Heidi Wernli an der Dorfstrasse ausgemacht; Gitarrenbau, made in Langnau – ein edles Handwerk das viel Fingerpitzengefühl erfordert.

An einem ganz anderer Ort befasst sich der neu gegründete Verein MakerSpace mit dem oben erwähnten, verbleibenden Drittel unseres Tagwerkes und bietet Freizeitkurse für alle an. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Neugierde und Begabung in künstlerischer sowie informatorischer Bildung zu fördern. Ein Ort, der Generationen miteinander verbindet und Raum für kreatives Experimentieren bietet.

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, Langnau ist definitiv keine Schlafgemeinde.

Mit den besten Wünschen für eine unterhaltsame Lektüre überlassen wir Ihnen eine weitere voll gepackte Ausgabe des wirlangnauers.

Für das Redaktionsteam, Nino Kündig

# gemeindehaus geflüster

Wie vieles ist auch die Lehrlingsausbildung einem stetigen Wandel ausgesetzt. Der Zyklus der Reformen wird kürzer und die Aufgaben für die Ausbilderinnen und Ausbilder, den Schlüsselpersonen in der Ausbildung, grösser, vielfältiger, aber auch komplexer.

## Lehrlingsausbildung – wichtige Aufgabe der Gemeinde

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Die öffentlichen Verwaltungen haben einen Fachkräftemangel, der sich in den nächsten Jahren noch verschärfen wird. Nach meiner Meinung nach tun sie und auch Langnau nicht nur deswegen gut daran, in die Lehrlingsausbildung zu investieren, geeignete Jugendliche zu rekrutieren, die Freude am Beruf zu wecken und natürlich den Nachwuchs zu fördern und zu unterstützen.

Langnau am Albis bildet sieben Lernende aus: zwei als Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst, zwei als Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst und drei als Kauffrau/Kaufmann EFZ öffentliche Verwaltung. Die Lehrlingsausbildung ist für die Öffentlichkeit in mehrfacher Hinsicht von grosser Bedeutung, da sie jungen Menschen die Möglichkeit bietet, praktische Fähigkei-

ten in einem bestimmten Beruf zu erlernen. Dies fördert nicht nur ihre persönliche Entwicklung, sondern stärkt auch die Wirtschaft und die NPO's, indem qualifizierte Arbeitskräfte herangebildet werden. Diese werden gerade in handwerklichen Berufen dringend benötigt. Die Lehre ist sinnstiftend, vermittelt unseren Jugendlichen fundamentale Fähigkeiten und ist die Basis für ihre persönliche und berufliche Entwicklung.

Eine ausgewogene Mischung von theoretischem Wissen und praktischen Fertigkeiten zeichnet einen guten Lehrbetrieb aus, so wie es auch die Gemeinde einer sein will. Um dies zu erreichen, sind aber auch die erforderlichen personellen Ressourcen bereit zu stellen und die Ausbilderinnen und Ausbilder sind zu schulen, damit diese mit klaren Lernzielen

und regelmässigem Feedback ihren wesentlichen Beitrag für eine erfolgreiche Ausbildung leisten können. Zudem sollte die Förderung sozialer Kompetenzen nicht vernachlässigt werden, um eine umfassende berufliche Entwicklung zu gewährleisten. Alles tönt logisch, ist nachvollziehbar und unbestritten. Die Umsetzung im Alltag ist aber herausfordernd. Die Lehrlingsausbildung ist eine von vielen Aufgaben. Für die Ausbilder gab es, wenn überhaupt, höchstens eine pädagogische Schnellleiche. Dabei sind diese Personen für den Erfolg der Ausbildung zentral. Jugendliche verbringen drei bis vier Tage pro Woche im Lehrbetrieb und dies über die Dauer der Lehre von drei Jahren.

Seit dem Sommer 2023 gilt die neue Bildungsverordnung (Bivo 2023), welche viele Veränderungen



beinhaltet. Herausfordernd ist, dass die Umsetzungsinstrumente nicht rechtzeitig zur Verfügung standen und keine Vorbereitungszeit blieb. Die Berufsbildner haben Praxisaufträge zu erteilen, beurteilen und führen Qualifikationsgespräche und sind für den betrieblichen Kompetenznachweis verantwortlich.

Ich habe Respekt vor der Lehrlingsausbildung und bin allen Ausbildungsverantwortlichen, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern für ihre grossartige Arbeit sehr dankbar und bin mir ihres hohen Stellenwertes bewusst und werde noch gezielter versuchen auch meinen Beitrag zu leisten.

Badewelten 



**Heinz Wälti**  
Sanitär-Boutique, Beratung und Planung  
für ihren Baderaum

**Heinz Wälti-Degiacomi**

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur  
info@waelti-badewelten.ch  
www.waelti-badewelten.ch

Gartenweg 1  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 03 05

**Öffnungszeiten Sanitär-Boutique**  
Montag bis Freitag: 14.00 – 18.30 Uhr



# dorf aktuell

Am 29. November hatte Gemeindepräsident Reto Grau die Ehre, dem ältesten Einwohner, dem Vater seines Gemeinderatskollegen Patrick Grassler gratulieren zu können.

## 100. Geburtstagsfeier von Ernest Grassler

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Bei guter Gesundheit und selbständiger Haushaltsführung einen solchen hohen Geburtstag feiern zu können, ist ein besonderes Ereignis, das nur wenigen vergönnt ist.

1923 wurde Ernest Grassler in Luzern geboren. Seine Schulkarriere startete er in Vitznau. Zwischen durch ging er eine kurze Zeit in Davos zur Schule. Die Schulausbildung beendete er schliesslich in der Stadt Zürich, wo ihm 1937 das Bürgerrecht verliehen wurde. Einen wesentlichen Teil seiner Freizeit verbrachte er in der Pfadi, wo er es bis in die Führungsebene schaffte. Nach einer Vorlehre als Metallarbeiter startete er 1941 eine Lehre als Laborant in chemisch-physikalischer Richtung bei der EMPA. Noch während der Lehre wurde er in den Aktivdienst eingezogen. 1944 schloss er seine Grundausbildung mit Note 1.3 ab. Nach kurzer Berufserfahrung bildete er sich zum Zuckerchemiker weiter.

Ernest Grassler arbeitete über längere Zeit im Ausland und ist zwischendurch viel durch die Welt gereist, insbesondere Karibik, Südamerika und Afrika.

1953 lernte er auf der Rückreise aus einem Heimaturlaub seine spätere Frau Rita Voltolini kennen. Die beiden heirateten schliesslich im Juli 1955 in New York. Tochter Monique kam 1957 in New York auf die Welt und zwei Jahre später Alexander in Burundi.

Am 6. April 1961 ist er mit seiner Familie von Kongo nach Langnau am Albis an die Höflistrasse 46 gezogen, wo er noch heute wohnt. Im Jahre 1968 kam Sohn Patrick, welcher seit 2018 dem Langnauer Gemeinderat angehört, auf die Welt.

Der Tod seiner Frau am 4. November 2011 war ein harter Schicksalsschlag.

Ernest Grassler liest sehr viel, geht regelmässig in die Sauna und hält



sich täglich mit zirka 20 Minuten Hometraining fit. Er führt seinen Haushalt immer noch selbst, mit Inanspruchnahme des Mahlzeitendienstes der Gemeinde, dessen politische Verantwortung bei seinem Sohn liegt.

Die spezielle Gratulationsbotschaft des Gemeindepräsidenten war geprägt von herzlichen Momenten, strahlenden Gesichtern und persönlichen Gesprächen.

## Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

### 076 429 02 76



**Urs Schürer**  
Waldmattstrasse 9  
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service



**blidor b**  
immobilien

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie  
liegt uns am  
*Herzen*

**Blidor Immobilien AG**  
8135 Langnau am Albis  
Tel. 044 714 72 71  
8132 Egg – Tel. 044 984 23 16  
[www.blidorimmo.ch](http://www.blidorimmo.ch) – [info@blidorimmo.ch](mailto:info@blidorimmo.ch)

Alle rezeptfreien  
Arzneimittel,  
Naturkosmetik  
und gesunde  
Ernährung.

22.01. bis  
27.01.2024  
Goloy Week



**ALBIS DROGERIE**  
LANGNAU

[albisdrogerielangnau.ch](http://albisdrogerielangnau.ch)

Rundum natürlich beraten an der neuen  
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis  
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr  
Sa. 08.30 – 17:00 Uhr

# aus der schule geplaudert

Figurentheater als Teil des Unterrichts. Da fällt es plötzlich viel einfacher, eine Rolle zu spielen – es spricht ja die Figur!

## ...und dann han ich mich plötzlich traut!

*Kamla Zogg, Schulleiterin Im Widmer*

Noch dieses Jahr ist die Primarschule Im Widmer beim Programm Kulturagent.innen Schweiz dabei. Im Rahmen dieses Programms entwickeln Lehrpersonen mit einem Kulturagenten oder einer Kulturagentin Projekte, um mehr Kunst und Kultur an die Schulen zu bringen. Seit 2019 leiten darum zum Beispiel Figurenspielerin und Kindergärtnerin Anna Nauer, und Theaterpädagogin Nicole Breitenmoser, jährliche Weiterbildungen für die Kindergartenstufe und die Unterstufe der Schule Im Widmer.

Die Weiterbildungen wurden in enger Zusammenarbeit mit unseren Lehrpersonen entwickelt. Sie verfolgen das Ziel, ihre pädagogischen Rucksäcke mit spielerischen Theatermethoden für den Unterricht zu füllen. Die beiden Theaterpädagoginnen arbeiten in einem ersten Teil in einem Workshop mit einer Kindergruppe zusammen, in einem zweiten Teil reflektierten die Lehrpersonen die Erfahrungen und Beobachtungen. Die Methoden sind als Grundstock zur Weiterentwicklung durch eigene Ideen der Lehrpersonen gedacht.

Figurentheater bietet auf allen Stufen vielfältige Möglichkeiten, um Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, künstlerische Kräfte zu entwickeln. Es kann gezielt dazu eingesetzt werden, die Kinder in diesem anspruchsvollen Prozess zu entlasten. So kann eine Figur erlauben, dass das Kind Gefühle



ausdrückt (es spricht ja die Figur...). Aber es kann auch die Anforderungen reduzieren. Zum Beispiel wenn das Kind bei Spielen «nur» an die Stimme denken muss und Mimik und Gesten ausser Acht lassen kann.

Drei Jahre lang wurden die Workshops im Kindergarten angeboten, letztes Schuljahr nun war die Reihe an der Unterstufe. Unser Kulturagent, Mariano Gaich, klärte im Vorfeld bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen ab, welche Wünsche und Themen unter den Nägeln brannten: Figuren bauen, mit und ohne Worte Theater spielen, Rollen wechseln, Emotionen ausdrücken und – anstelle von Streit – gemeinsame Empathie fördern. Prozessartig wurde untersucht und erprobt, wie dies



im Figurentheater umgesetzt werden kann. Zuerst experimentierten die Lehrpersonen mit den eigenen Stimmen und Bewegungen und mit einfachen Materialien wie Papier. Sie inszenierten diverse theatrale Situationen, in welchen sie handelnd mitwirken konnten. Die erprobten Methoden und Ideen wurden dann mit den Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Erzählungen umgesetzt.

Als erste Klasse setzte vor den Sommerferien die damalige dritte Klasse Sonanini die Inputs in einer wunderbaren Aufführung um. Das «grosse Bühnenbild» fehlte keine Sekunde, die einfachen Mitteln wie halbgrosse Papierfiguren und überraschende multimediale Aspekte fesselten die Zuschauer zur Gänze. Und die Kinder hatten sichtlich grossen Spass am kleinen Theater.



Dieses Schuljahr nun arbeiten weitere Klassen intensiv und punktuell mit Unterstützung von Anna Nauer und Nicole Breitenmoser am Figurenspiel weiter. Mehrere Klassen haben sich eine kleine Aufführung zum Ziel gesetzt.

Wir sind gespannt!

# leit artikel



Langnau als Ort zum Wohnen und Arbeiten hat sich stark gewandelt. Der stetig wachsende Arbeitsplatz im nahen Zürich lockt Berufstätige in die Stadt. Ist Langnau eine «Schlafgemeinde»? Was bietet Langnau als Arbeitsplatz heute seinen berufstätigen Einwohner:innen?

## Arbeitsplatz Langnau – ein Streifzug durch Langnaus Arbeitswelt

Susan Ponti

### Arbeitsort Langnau im Wandel der Zeit

Ja, der Arbeitsort Langnau verändert sich stetig. Kleinbetriebe entstehen, neue Geschäftsideen finden auch in Langnau Anklang. Aber «Schlafgemeinde»? – nein. Altbewährtes finden wir weiterhin und machen unser Gewerbe doch zu dem, was es jetzt ist. Hier denken wir zuerst an die grossen Gartenbetriebe, die Baufirmen oder auch die Gastronomie. All diese Unternehmungen tragen dazu bei, dass in Langnau stetig viele Arbeitsplätze existieren.

### Zahlen und Fakten zu Langnaus Arbeitswelt

Gerne hätten wir eine Tabelle mit Zahlen geliefert, welche aufzeigt, wieviel Betriebe und Arbeitnehmende es in Langnau gibt. Es ist jedoch nicht möglich abschliessende Zahlen präsentieren zu können, da nicht alle Betriebe, welche Arbeitsplätze in Langnau schaffen, auch zum Beispiel dem Gewerbeverein angeschlossen sind und somit in die Statistik fliessen würden. Grossbetriebe wie beispielsweise Coop oder Migros bieten Arbeitsplätze, werden aber bei uns nicht erfasst. Ebenfalls fliesst einer der grösseren Arbeitgeber, wie zum Beispiel die Schule Langnau, nicht in die Zahlen des Gewerbes mit ein. Die gleiche Herausforderung stellt sich vorallem auch bei den Lehrstellen. Die Lehrlinge, welche direkt in einer Unternehmung mit Sitz in Langnau angestellt sind, sind klar bezifferbar. Aber es gibt auch sehr viele Lehrbetriebe, deren Hauptsitz

sich im Bezirk Horgen oder sogar in Zürich befindet. Dank den Zahlen des Gewerbeverein Langnaus ist es möglich zu sagen, dass es zirka 135 aktive Unternehmungen in Langnau gibt, welche gemeinsam 700 Arbeitsplätze schaffen und in etwa 60 Lehrlingen den Start in die Berufswelt ermöglichen. (Diese 135 Unternehmungen sind im Gewerbeverein erfasst. Es gibt durchaus noch mehr Unternehmen, welche nicht Mitglied im Verein sind).

### Starker Gewerbeverein für ein starkes Gewerbe

Der Gewerbeverein Langnau am Albis ist ein Zusammenschluss des lokalen Gewerbes und Handels. Sie möchten die gemeinsamen Interessen fördern und auch in wirtschaftlicher und politischer Sicht wahren. Der Gewerbeverein umfasst Detaillisten, Blumen- und Gartengeschäfte, Baubetriebe, Handwerker, Sport- und Dienstleistungsbetriebe, Banken sowie Versicherungen. Aber auch der Wildnispark oder die Stiftung Tanne sind Mitglied des Gewerbevereins.

Die Attraktivität eines Wohnortes zeichnet sich nicht nur durch schönes Wohnen und gute Infrastruktur aus, sondern besonders auch durch ein starkes und vielseitiges Gewerbeangebot. Umso schöner ist es zu sehen, dass sich das Gewerbe auch in Langnau gemeinsam präsentiert zeigt. Sei es am traditionellen Adventslicht, oder durch die Unterstützung des beliebten Chasperli, der Weihnachtsbeleuchtung oder der alle sieben Jahren durchgeführten Gewerbeausstellung GALA.

Langnau darf stolz auf die Unternehmungen und dadurch geschaffenen Arbeitsplätze sein. Unterstützen sie auch weiterhin das Gewerbe, in dem Sie lokal einkaufen, sich etwas Gutes gönnen und die lokalen Betriebe fördern.

Danke an Heinz Gresser für das interessante Gespräch und den Einblick in das Langnauer Gewerbe.

Mehr zum Gewerbeverein: [www.gewerbelangnau.ch](http://www.gewerbelangnau.ch)

## In Langnau in der Lehre

Susan Ponti

Senem Aydinoglu ist in der Ausbildung als Medizinische Praxis-Assistentin (MPA) in der Praxis von Dr.med. Antonio Bonfiglio, Facharzt für allgemeine Innere Medizin FMH.

Sie hat diesen Beruf gewählt, weil sie sich schon immer sehr für den menschlichen Körper interessiert hat und sehr gerne anderen Menschen helfen möchte. Man braucht ein breites Fachwissen und muss sehr gut mit Menschen umgehen können. Zum Glück hatte sie keine grosse Mühe eine Ausbildung in dieser Richtung zu finden und sie hat sich sehr über die Lehrstelle als MPA gefreut. Die Patient:innen in der Praxis kommen aus Langnau, Senem selbst wohnt ebenfalls auch in Langnau.

**Führt dies vielleicht zu unangenehmen Situationen oder sogar Berührungängsten, weil man die Menschen aus dem Dorf schon kennt?**

Ja, es kommt schon vor, dass es ab und zu unangenehm sein kann, wenn man gewisse Personen schon kennt oder gesehen hat. Man versucht dann noch mehr alles richtig zu machen, schnell zu sein und kei-

ne Fehler in stressigen Situationen zu machen. Meistens ist es so, dass man bei Personen, die man bereits kennt, eher unsicher ist, weil man sich selbst mehr unter Druck setzt.

Sollte es mir doch einmal unangenehm sein, habe ich jederzeit die Möglichkeit mit einer Kollegin abzutauschen, was in den meisten Fällen auch funktioniert. Klappt dies nicht, weil alle bereits beschäftigt sind, versuche ich mich sachlich auf meinen Job zu konzentrieren und professionell mit der Situation umzugehen.

Senems grösster Zukunftswunsch ist es, ihre Ausbildung zu bestehen und sich weiterbilden zu können. Obwohl ihr die Ausbildung hier in Langnau viel Freude bereitet hat, ist es ihr Wunsch, an einem anderen Ort eine neue Stelle zu finden. Etwas Neues sehen, sich auch örtlich weiterentwickeln zu können und in einem anderen Umfeld Fuss zu fassen.

Liebe Senem, an dieser Stelle vielen Dank, dass du dir Zeit genommen hast, mir einige Fragen zu deiner Ausbildung zu beantworten. Wir wünschen dir für deine Zukunft von Herzen alles Gute.



Die Gemeinde Langnau bildet zur Zeit sieben Lernende aus. Shania Haller, im 2. Lehrjahr ihrer KV-Ausbildung, befragt ihren «Mitstift» Marco Curatolo zu seiner Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt.

## Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Shania Haller im Interview mit Marco Curatolo

### Wer bin ich?

Ich heisse Marco Curatolo und bin 18 Jahre alt. Ich habe meine Lehre im Jahr 2021 als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ gestartet. Mein Arbeitgeber ist die Gemeinde Langnau am Albis. Momentan bin ich im 3. Lehrjahr und schliesse noch im Jahr 2024 meine Ausbildung ab.

### Was gefällt dir besonders an deinem Job und an deinem Arbeitsort?

Mir gefällt an meinem Job, dass er sehr vielseitig und abwechslungsreich ist. Jeden Tag erwartet mich eine andere Aufgabe oder ein anderen Auftrag. Der Arbeitsort ist sehr praktisch, da ich auch in Langnau am Albis wohnhaft bin. Ich komme jeden Tag mit dem Velo zur Arbeit, somit muss ich auch keine zusätzlichen Kosten tragen wie für das Zugticket. Das Arbeitsklima ist sehr angenehm. Da Langnau ein Dorf ist, läuft nicht so viel.

### Warum hast du dich für den Arbeitsort und die Gemeinde Langnau am Albis als Arbeitgeber entschieden?

Ich hatte einen sehr guten Eindruck beim Schnuppertag. Alle waren auf Anhieb sehr freundlich und nett, mir hat es direkt gefallen. Das Team war super und ich konnte mich hier direkt identifizieren. Ich empfand es als richtig, hier meine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt anzufangen.

### Wie bist du auf diesen Beruf gekommen?

In der 2. Sekundarstufe hatten wir ein Schulprojekt. Bei diesem Projekt schickten sie mich als Schreiner zum Schnuppern. Bei diesem

Beruf ist Genauigkeit sehr wichtig, da man alles bis zum Millimeter genau ausmessen muss. Die Genauigkeit ist nicht gerade meine Stärke und ich merkte von Anfang an, dass dies nicht mein Traumberuf ist, den ich ausüben möchte.

Nach dieser Erfahrung bewarb ich mich um die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt und wurde dann hier bei der Gemeinde Langnau am Albis für einen Schnuppertag eingeladen. Und so hat es seinen Lauf genommen.

### Was waren deine Erwartungen als du hier deine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ angefangen hast?

Die wichtigste Voraussetzung war für mich in dieser Lehre einen Lerneffekt zu haben. Alles Wissen, welches ich in der Lehre aufgebaut habe, kann ich Zuhause ebenfalls anwenden. Wie zum Beispiel meinem Vater bei Gartenarbeiten helfen.

### Wenn es eine Sache gäbe, die du an deinem Job ändern könntest, was wäre das?

Mein einziger Wunsch wäre, dass man beim Verrichten der Arbeit drinnen wäre, aber das ist unmöglich. Durch die Wetterbedingungen ist es nicht immer angenehm. Man arbeitet immer egal ob es schneit, regnet, hagelt, ein sehr heisser Sommertag oder ein kalter Wintertag ist.

### Kannst du dir vorstellen nach deinem Lehrabschluss hier zu bleiben?

Über das habe ich mir noch nicht sonderlich viele Gedanken gemacht. Für mich steht momentan der Lehrabschluss im Fokus. Wenn ich

jedoch bleiben könnte, wäre das super und ich würde mich sehr darüber freuen. Aber ich habe noch Zeit darüber nachzudenken, welchen Weg ich nach der Lehre einschlagen werde.

### Was war ein unvergessliches Erlebnis, welches du während deiner Lehre in deinem Job erlebt hast?

Mir fällt hier ein spezifisches Erlebnis bei meinem Schnuppertag ein. Der Auftrag war es, eine Pflasterung am Boden zu errichten für eine Strasseninsel. Wir mussten die Steine zumörteln und zufügen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine Ahnung wie dies funktioniert. Ich war mit drei weiteren Mitarbeitern unterwegs, welche mir den Auftrag gaben, den Mörtel zu mischen. Da ich keine Ahnung hatte wie viel man von was braucht, um die richtige Konsistenz zu erreichen, versuchte ich auf gut Glück einfach irgendetwas. Mein Fehler war, dass ich zu viel Wasser untergemischt hatte. Ein Mitarbeiter meinte dann zu mir: «Hast du Fische zu Hause?» Ich meinte: «Nein, warum?» und er sagte dann nur noch zu mir: «Du kannst dies als Aquarium benutzen». Dieses Erlebnis werde ich nicht mehr vergessen.

### Kannst du dich noch an deinen ersten Arbeitstag erinnern, was hast du gemacht und welche Erinnerungen sind dir geblieben?

Das Erste, was mir bevorstand war die Vorstellung bei meinen Arbeitgebern. Ich wusste nicht was ich sagen sollte und hatte auch Angst, das Falsche zu sagen. Ich war sehr nervös und aufgeregt, aber im Endeffekt ist es gut gelaufen. Danach machten mein Vorgesetzter und ich uns auf



den Weg meine Arbeitskleidung zu kaufen.

### Hast du in deiner Lehre ein Vorbild?

Ich sehe alle meine Arbeitskollegen als Vorbilder. Alle sind älter als ich und haben dementsprechend auch mehr Erfahrungen gesammelt. Ich konnte von allen etwas lernen, sie haben mir ihre Weisheiten weitergegeben.

### Wie stellst du dir Langnau am Albis in 10 Jahren vor?

Ich stelle mir Langnau in 10 Jahren um einiges moderner vor. Die Gemeinde wird sich in der Technologie noch sehr viel weiter entwickeln. Die Bevölkerungsdichte wird bestimmt auch zunehmen und Langnau wird dann wahrscheinlich irgendwann mal eine Stadt. Und wer weiss, vielleicht wird es auch ein Tram geben.

### Wie wird sich dein Beruf in der Zukunft verändern?

Das ist eine schwierige Frage. Den Beruf wird es sicher noch lange geben. Ich denke, es wird immer weniger anstrengend. Maschinen wird es immer mehr geben und diese werden uns die Arbeit bestimmt erleichtern. Der Berufsalltag wird leichter und angenehmer.



# leit artikel

## Werkplatz Spinnereiareal

Jörg Häberli/Heidi Wernli

1829 nahm die Spinnerei Langnau ihren Betrieb auf. Sie war lange Zeit die wichtigste Arbeitgeberin in unserem Dorf und prägte Dorfbild und Dorfleben. 1983 musste sie die Garnproduktion wegen ausländischer Konkurrenz einstellen. Arbeitsplätze gingen verloren, aber dank frühzeitiger Diversifikation wurden neue geschaffen.

Die Spinnerei wurde zu einem Gewerbezentrum, in dem heute zirka 120 Arbeitnehmende (ohne Gartenzentrum und Restaurant Szenario) ein und aus gehen (siehe auf der Homepage die Geschichte der Spinnerei mit interessanten historischen Fotos).

Ein älterer und zwei junge Menschen, die in der Spinnerei ihre Arbeitsplätze haben, haben wir porträtiert.

### Der Segen der Gewürze

Mourice Mikhaïl war einer der ersten Mieter, nachdem die Spinnerei in ein Gewerbezentrum umgewandelt worden war. Heute belegt sein Betrieb die grösste Fläche im alten denkmalgeschützten Spinnerei Gebäude. Was für ein Gewerbe er betreibt, erahnt man schon, wenn man zum Haupteingang hereinkommt. Wundersame Düfte, wie aus Tausend und einer Nacht, umschmeicheln die Eintretenden.

Nach einem Agronomiestudium ist Mourice Mikhaïl 1972 aus Ägypten in die Schweiz gekommen, um hier noch Betriebswirtschaft zu studieren. Er lernte hier seine Frau Rosmarie kennen und ist in der Schweiz geblieben.

Im Chefbüro, das eher wie eine gemütliche Stube wirkt mit Dutzenden von Tabakpfeifen, nimmt er sich für uns viel Zeit, um uns in die Welt der Gewürze einzuführen. Er sei eigentlich von Natur aus kein Geschäftsmann, beginnt er das Gespräch,

er habe das Metier lernen müssen und auch Fehler gemacht, bis er seine Firmen zum Blühen gebracht habe. Dass er nicht nur Geschäftsmann ist, nehmen wir im gern ab. Die Gewürze sind seine Passion, sie sind verbunden mit seiner Lebenshaltung. Reelles Geschäften und die Ehre als Geschäftsmann sind ihm wichtiger als reines Gewinnstreben. «Die Gewürze sind ein Segen, sie bereichern unser Leben,» meint er und fährt weiter: «Am Anfang meiner Gewürzkurse steht immer der Dank an Gott, die Natur, die uns so herrliche Gaben schenkt.

Neben den Falafeln, die ohne Zusatzstoffe nur aus hauseigenen Gewürzen hergestellt werden, vertreibt die Firma gegen 300 Gewürze, davon sind 160 eigene Mischungen. Jede Mischung braucht viel Zeit und hat ihre eigene Geschichte. Als eine Tochter des jordanischen Königs in der Schweiz war, wünschte sie eine Gewürzmischung jordanischer Art für ein Poulet. Um 23 Uhr haben ihm die jordanischen Köche ihre Wünsche dargelegt. Aus Zimt, Knoblauch, Safran, Kukuma und Harz aus Griechenland wurde die neue Mischung hergestellt. Die erlauchte Kundschaft, überglücklich mit ihrem Poulet, verhalf so Mourice zu einer weiteren Gewürzmischung.

Nach einem Rundgang durch die Abteilungen, wo geröstet, und mit Hitze und Kälte entkeimt, abgefüllt und verpackt wird, ist es Zeit für Mourice das Mittagessen für die Belegschaft zu kochen. Es sei ein orientalisches Gericht, miteinander zu essen. Reihum kommen alle einmal dran. Heute ist der Chef an der Reihe.

Im Shop oder über Internet können alle seine Produkte gekauft werden. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. [www.merlasco.com](http://www.merlasco.com)

### Hoffnungsvoller Nachwuchs

Die Ruckstuhl iTecAG ist erst im letzten Mai von Adliswil nach Langnau in die ehemalige Spinnerei gezogen, weil sie hier geeignete Räumlichkeiten gefunden hat. Die Firma gibt er seit 11 Jahren. Sie bietet KMU und Schulen Informatik-Infrastruktur und strategische IT ab einem Arbeitsplatz. Dazu gehört auch der Betrieb und die Wartung der Anlagen, sowie Benutzer Support. Die Firma beschäftigt vier IT Fachleute und bildet zwei Lernende aus.

Diese erfrischenden jungen Leute treffe ich an ihrem Arbeitsplatz. Anika Beqiri aus Kilchberg ist im ersten und Nino Brühwiler aus Gibswil im zweiten Lehrjahr.

### Wie ist die Berufswahl bei Euch abgelaufen?

**Anika:** Es war ihr immer völlig klar, dass sie Informatikerin lernen will. Seit der 6.Klasse hat sie sich mit Programmieren beschäftigt, Bücher darüber gelesen und die Kasse im Restaurant Soodmatte ihrer Eltern programmiert. In der 3. Sek. hat sie eine App entwickelt, womit man immer den Notendurchschnitt für jedes Fach aufdatiert bekommt und die die Prüfungsdaten und privaten Dates verwaltet, also als Kalender funktioniert. Jetzt benutzt die Schule diese App.

Sie musste in der Berufswahlphase dann nur eine einzige Bewerbung schreiben und bekam gleich diese Lehrstelle bei der Ruckstuhl iTec AG.

**Nino:** Auch er war früh von der Informatik Technologie fasziniert. Mit 10 Jahren hatte er schon einen eigenen PC und als er 11jährig war, hat er diesen gehackt, weil der Zugang zeitlich begrenzt war. Es begeistert ihn, dass man in der IT keine Grenzen kennt. Man kann alles machen, alles lernen und muss sich nichts erklären lassen und aus unendlich vielen Informationen kann man sich eine eigene Meinung bilden. Illegale

Sachen macht er aber keine, wie er beteuert. Er ist lieber konstruktiv unterwegs. Für die Jugend sieht er aber schon Gefahren. Sie kann durch Werbung etc. ungünstig beeinflusst werden. Da müsste der Gesetzgeber einschreiten. IT soll den Menschen vorwärts bringen und ihn nicht manipulieren und abhängig machen.

In der Oberstufe besuchte er die «Zeit Kind Schule» in Luzern. Der Fachlehrer für Informatik war sein Motivator, mit dem die Schüler selber Schaltkreise konzeptioniert und gebaut haben.

*Ich habe von Computer Angefresenen das Bild, dass sie die meiste Freizeit rund um den Compi verbringen.*

### Wie ist das bei Euch?

**Anika:** Sie verbringt viel Zeit in einer Band, die vor allem Rock und Pop Musik und auch selber getextete und komponierte Lieder spielt. Ihr Instrument ist das Klavier. Aber auch Tanzen, Fussball, Eislaufen und die Eltern im Restaurant unterstützen stehen auf dem Freizeitprogramm. Uebrigens, wirft Nino ein, habe ihre Band im moods den ersten Platz als beste Schülerband gewonnen.

**Nino:** Auch privat beschäftigt er sich mit IT. Er hat einen eigenen Videostreaming Dienst namens PLEX, wo er Videos runterlädt und bereitstellt. Daneben betreibt er Konzentrationssport und geht einmal in der Woche zu den Jungschützen.

Ihre Zukunft sehen beide in der IT. Anika will nach der Lehre die BMS machen, anschliessend den Bachelor an der Fachhochschule und dann wenn möglich an die ETH wechseln für den Master. Nino will praxisorientiert bleiben und strebt einen professionellen Bachelor an. Er trägt mir auf, ich soll schreiben, dass sich die Leute mehr mit IT beschäftigen sollten, damit sie eine genauere Vorstellung von dieser neuen Welt bekämen.

Um uns herum wird während des Gesprächs ruhig und konzentriert gearbeitet. Beiden ist es offensichtlich wohl an ihrem Lehrort.



Fernando, Jordan, Marco, Goran sind auf dem Gruppenfoto zu sehen. Alle haben einen sogenannten Migrationshintergrund. Was würde ohne sie noch funktionieren bei uns? Wir danken ihnen für ihren kompetenten und kraftvollen Einsatz auf unserer Neuen Dorfstrasse.

## Leben und arbeiten in Langnau

Nino Kündig

Tim Kündig, 36, ist in Langnau aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach dreijähriger Ausbildung zum Möbelschreiner studierte er Materialdesign an der Hochschule Luzern. Er wohnt noch heute in Langnau und ist auch mit seinem Arbeitsplatz in der Schreinerei Schönmann der Gemeinde treu geblieben. Daneben entwirft und realisiert er als selbständiger Designer Objekte, bevorzugt in Holz.

Sein Onkel wollte wissen, wie es sich anfühlt, durch und durch Langnauer zu sein.

### Was bedeutet für dich Leben und Arbeiten in Langnau?

Es ist für mich als Schreiner nicht selbstverständlich im eigenen Dorf auch arbeiten zu können. Den kurze Arbeitsweg empfinde ich als Privileg. Durch die Arbeit im Dorf komme ich auch immer wieder an Orte, die ich sonst nicht aufgesucht hätte und treffe interessante Menschen, denen ich noch nie im Dorf begegnet bin.

### Viele Berufstätige trennen Beruf und Freizeit - ist dies für dich im dörflichen Umfeld überhaupt möglich?

Ich arbeite ja nicht als Polizist. Es ist überhaupt kein Problem für mich, im Gegenteil, es führt zu spannenden Gesprächen, privat, wie auch im beruflichen Umfeld und

manchmal auch zu neuen Aufträgen. Beruf und Freizeit fließen ineinander, eine Trennung braucht es für mich nicht wirklich. Ich gehöre zum Dorf und zum Dorfgetratsche und fühle mich wohl dabei.

### Wie beurteilst du die Chancen für eine berufliche Karriere in einem Dorf wie Langnau?

Es kommt drauf an, wie man Karriere definiert. Das Dorf selbst bietet wohl eher die Geborgenheit für qualitative Karrieren in gesellschaftlichen Bereichen und legt somit für manche den Grundstein für ein berufliches Weiterkommen. Durch die S4 ist man schnell in Zürich, wo das Angebot an Entwicklungsmöglichkeiten weitaus grösser ist. Langnau dörfliche Geborgenheit, seine Wohnqualität im Grünen in unmittelbarer Stadtnähe ist für mich bereits ein wichtiger Karriereschritt.

### Wie schätzt du den lokalen Arbeitsmarkt in deiner Branche ein?

In Langnau gibt es drei Schreinereien und für handwerkliche Berufe eine Vielzahl anderer Betriebe. Auch in der nahen Umgebung mangelt es nicht an Schreinereien. Zürichs Agglomeration ist nach wie vor am boomen, die Auftragslage werde ich positiv, allerdings schafft sie für die Betriebe auch personelle Probleme infolge fehlender Fachkräfte.

## Harte Arbeit

Jörg Häberli, Foto: Markus Maurer

Den ganzen Sommer hindurch bis vor Weihnachten haben die Strassenbauarbeiter bei jeder Witterung, bei Regen und wenn das Thermometer auf 35 Grad kletterte, auf der Neuen Dorfstrasse und in den Leitungsgräben hart gearbeitet mit ihren imposanten Maschinen und manchmal auch noch mit der Schaufel. Wir sind an ihnen vorbeigefahren und vorbeigegangen. Manchmal ein Gruss, ein Zuruf, ein Winken für die kleinen Kinder, die unweigerlich stehen bleiben wollten und tief beeindruckt waren. Meistens waren die kräftig zupackenden Männer gut gelaunt, aber wir haben uns vielleicht einen Moment lang geärgert über die Unannehmlichkeiten, die uns die Strassensanierung verursachte, über die Umleitungen, die Lichtsignale, den Lärm. Aber der Ärger ist schnell verflogen, wenn wir daran dachten, dass die Unterwelt Langnaus die nächsten hundert Jahre perfekt funktionieren muss mit ihren Wasser- und Abwasserleitungen, den Leitungen für das Gas und das Meteorwasser, den Swisscom- und den Stromkabeln.

Wer sind diese Strassenbauarbeiter? Der Polier und einige seiner sechs Kollegen geben uns Auskunft.

**Marco Burckhard**, der Polier, bezeichnet sich als Arbeitsmensch. Zupacken, die Baustelle und die Arbeit organisieren, unvorhergesehene Herausforderungen bewältigen, wie sie auch auf dem zweiten Abschnitt der Neuen Dorfstrasse vorkamen – da ist er in seinem Element. Am Wochenende betätigt er sich zusätzlich im Ordnungs- und Sicherheitsdienst. Marco ist in Ostberlin aufgewachsen

und ursprünglich zum Landschaftsgärtner ausgebildet worden, später zum Maschinisten und Vorarbeiter. In Deutschland leben zwei erwachsene Kinder und hier hat er aus einer weiteren Beziehung einen kleinen Jungen. 2006, als in Deutschland Arbeitslosigkeit herrschte, ist er in die Schweiz gekommen und arbeitet jetzt bei Vonplon im Strassenbau. Er ist für seine Kollegen ein fordernder aber auch fürsorglicher Chef, indem er strikt auf die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften achtet, für möglichst gute Laune sorgt und auch mal mit ihnen ein Grillfest veranstaltet. Seine fernere Zukunft sieht er in Mecklenburg, wo er später den Campingplatz seiner Eltern übernehmen möchte.

**Gonev Dzvouko** ist schon seit 37 Jahren in der Schweiz und längst eingebürgert. Der Sohn ist diplomierter Buchhalter, die Tochter Direktionssekretärin. In Mazedonien hat er für den Sommer ein Haus, aber er möchte nie dort leben. In der Schweiz gefällt ihm besonders, dass – anders als in Mazedonien – vor dem Gesetz alle gleich sind.

**Jordan Gyorgiev** ist vor sechs Jahren aus Slowenien des Verdienstes wegen in die Schweiz gekommen, seine Familie ist inzwischen auch hier. In Slowenien hat er eine Computerschule besucht. Hier hofft er, mal als Maschinist arbeiten zu können. Wegen der körperlich belastenden Arbeit wird es ihnen möglich sein, dank der Stiftung «Flexibler Altersrücktritt», einer Pionierleistung des Baumeisterverbands und der Gewerkschaften, ab 60 in Rente zu gehen. Zwei Abschnitte sind nun saniert, fünf stehen noch bevor.

# Arbeiten mit Sinn und allen Sinnen

Miriam Scherer, Stiftung Tanne

Die Stiftung Tanne vereint eine Vielzahl von Berufen unter einem Dach. Unsere Schule bietet Heilpädagog\*innen und Klassenassistent\*innen eine bereichernde Tätigkeit. In den Wohngruppen unterstützen Sozialpädagog\*innen, Pflegefachpersonen, FaBe's sowie unsere Physio- und Ergotherapeut\*innen Tag und Nacht unsere Klient\*innen. Unser Gastro-Team zaubert mit frischen und regionalen Produkten köstliche Mahlzeiten in unserem öffentlichen Café Tanne auf den Tisch. Die Teams Haustechnik und Hauswirtschaft sorgen für einen einwandfreien und saubereren Arbeitsplatz. Die FaBe's unserer Kita Tannezapfe sorgen für Spiel, Spass und Kin-

derlachen. Ausserdem unterstützen wir in der Heilpädagogischen Früherziehung, wenn ein Kind in seiner Entwicklung viele Hürden überspringen muss. Auch administrative Tätigkeiten werden in der Tanne erledigt, dafür stehen unsere Profis in den Ressorts Finanzen & IT inkl. Klient\*innen-Administration sowie Personal & Sekretariat zur Verfügung.

## Ein wichtiges Stück Selbst-Ausdruck

Nicht nur für unsere Mitarbeiter\*innen ist eine sinnvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit wichtig, sondern auch für unsere Klient\*innen. Sie können sich in den neun verschiedenen Tagesstät-



te-Ateliers gemäss ihren Interessen und Talenten im Alltag einbringen. Die selbst hergestellten Produkte werden in unserem Tanne-Lade durch die Klient\*innen, mit Unterstützung des Tagesstätte-Teams, verkauft.

## Bildungsinstitution für Studenten und Lernende

Die Tanne übernimmt Verantwortung. In diversen Bereichen bilden wir Sozialpädagog\*innen und Lernende aus und bieten die Möglichkeit für ein Praktikum an.

## Freiwilliges Engagement

Sei es als Senior\*innen im Projekt «Generationen im Klassenzimmer» (mit Pro Senectute Kanton Zürich), bei der Unterstützung während eines Anlasses oder um Zeit mit unseren Klient\*innen zu verbringen. Die Tanne ist offen für Ihr freiwilliges Engagement.

Tanne  
Schweizerische Stiftung für  
Taubblinde, Alte Dorfstrasse 3d  
8135 Langnau am Albis  
tanne.ch



Open senses,  
create dialogue.

## Arbeiten mit Sinn und allen Sinnen

### «Generationen im Klassenzimmer»

### Ihr Freiwilliges Engagement in unserem Tanne-Klassenzimmer

Die Tanne ist **DAS** Kompetenzzentrum für Menschen mit angeborener Hörseh-Behinderung, Taubblindheit und verwandten mehrfachen Sinnes-Behinderungen (inkl. Autismus-Spektrum-Störungen) in der Deutschschweiz.

Wir suchen interessierte **Frauen und Männer 60+ als Unterstützung in unserer Schule**

### Ihr Engagement

- Unterstützung der Heilpädagogen während des Unterrichts und/oder bei externen Aktivitäten wie z. B. Begleitung Reitstunden, Waldunterricht
- Es stehen verschiedene Einsatzzeiten zur Auswahl

Möchten Sie mehr über dieses Freiwillige Engagement erfahren?

Melden Sie sich bei **Manuela Kohli, Pro Senectute Kanton Zürich: 058 451 52 32**. Wir freuen uns auf Sie!

**Tanne**  
Schweizerische Stiftung für Taubblinde  
Alte Dorfstrasse 3d, 8135 Langnau am Albis ZH  
tanne.ch | 044 714 71 00  
miriam.scherer@tanne.ch

**Pro Senectute**  
Kanton Zürich  
Alte Landstrasse 24, 8810 Horgen  
pszh.ch | 058 451 52 32  
manuela.kohli@pszh.ch



Nächster Lebensabschnitt Berufsausbildung. Dieses Thema ist bei den Schüler:innen der 3. Sekundarstufe sehr präsent. Denn schon im nächsten Sommer sollten sie einen passenden Ausbildungsplatz gefunden haben. Ein Thema, welches auch bei uns im Jugendtreff diskutiert wird.



Jugendapp

## Nächste Station: Berufsausbildung

Franziska Egli, Jugendarbeiterin Langnau

Wie erleben die Jugendlichen den Prozess der Lehrstellensuche? Und wo suchen sie sich ihren Ausbildungsplatz? Gibt es auch in Langnau attraktive Ausbildungsplätze? Wir haben 25 Jugendliche aus der 3. Sekundarstufe zu diesen Themen befragt.

### Berufswahl

Rund die Hälfte der Befragten zählen zu den Glücklichen, die bereits eine Lehrstelle gefunden haben. Sie empfanden den Bewerbungsprozess als einfach. Andere haben mehr Mühe mit dem Druck, der zusätzlich zum Schulunterricht anfällt, umzugehen. Die Berufswünsche sind bunt durchmischt. Besonders beliebt sind FaGe und FaBe. Auch praktische Berufe wie Elektroinstallateur:in oder Automobilfachkraft.

### Ist die Gemeinde Langnau als Arbeitgeberin auch für hier wohnhafte junge Bürger:innen attraktiv?

Ein möglichst kurzer Arbeitsweg ist für alle Befragten sehr wichtig. Trotzdem haben nur wenige sich in Langnau beworben. Zum einen liegt es daran, dass hier im gewünschten Berufsfeld nur wenige oder gar keine Ausbildungsplätze angeboten werden. Andererseits haben einige auch Lust einen neuen Ort und neue Menschen kennenzulernen.

### Resümee

Auch wenn die Lehrstellensuche nicht immer ganz einfach ist, fühlen sich die Jugendlichen im Prozess gut unterstützt und freuen sich auf den neuen Lebensabschnitt. Einen

Schritt näher zur Selbständigkeit und Erwachsenenwelt. Damit verbunden natürlich auch eine Prise Nervosität.

Nicht nur die Lehrstellensuche verursachte Gesprächsstoff bei uns. Wir informieren über aktuelle Themen und Projekte:

### News aus dem Jugendtreff

Der Jugendtreff zeigt sich seit Oktober in einem neuen Look. Mit Farbbomben und Sprays durften die Jugendlichen die Wände bewerfen und kreierten so ein farbenfrohes Kunstwerk.

Zum neuen Look braucht es natürlich auch einen neuen Namen. Während zwei Wochen beteiligten sich zahlreiche Jugendliche an unserer Umfrage.

And the Winner is: AREA 35

In den nächsten Monaten wird passend zum Namen ein originelles Logo gestaltet. Dies wird zukünftig die Wand vor dem Treff schmücken.

### Jugendapp

Auch unserer Jugendapp wurde ein neues Design verpasst. Darauf findet ihr nun alle Angebote der Jugendarbeit Langnau und Adliswil. Schaut doch mal rein!

### Sackgeldjobs

Lohn ab Fr. 12 pro Stunde. Haben sie einen Job wie Schneeschaufeln, Gartenarbeiten, Hilfe bei Handy/PC, Hausarbeiten, Einkäufe zu vergeben? Dann melden sie sich bei:

[jugendarbeit-langnau@adliswil.ch](mailto:jugendarbeit-langnau@adliswil.ch)

Unter der Rubrik Sackgeldjobs können sich die Jugendlichen für diese Jobs bewerben.

### Mädchentreff

Ab Januar findet der Mädchentreff jeweils am Mittwochnachmittag in Langnau statt.

Zusätzlich organisieren wir einmal pro Monat einen Spezialabend für Mädchen ab der 4. Klasse bis 3. Oberstufe in Kooperation mit der Freizeitanlage Werd in Adliswil. In einer entspannten Atmosphäre kreieren wir verschiedene Produkte zum

heimnehmen – von Schmuck bis zu DIY Kosmetik. Die Spezialanlässe für Mädchen finden in der Freizeitanlage in Adliswil statt.

Langnauer Jugendliche sind herzlich willkommen. Anmeldungen dafür sind im Voraus erforderlich. Die Angebote kosten jeweils Fr. 8.– pro Abend (inkl. Material und Produkte). Mehr Infos findet ihr auf der Jugendapp oder auf der Homepage der Freizeitanlage.



**Ammann Elektro**  
Kommunikation mit Strom

**Ammann Elektro AG**  
Waldhofstrasse 11 | 8810 Horgen | Tel. 044 718 20 00  
Alte Dorfstrasse 12a | 8135 Langnau a.A. | Tel. 044 718 20 05  
[info@ammann-elektro.ch](mailto:info@ammann-elektro.ch) | [www.ammann-elektro.ch](http://www.ammann-elektro.ch)

# gesell schaft

Seit Martin seine Werkstatt vom Hinterhaus an die neue Dorfstrasse 15 verlegen konnte, ist sein Atelier sichtbar. Ein Schaufenster direkt an der Strasse gibt den Blick frei auf seine grosse Passion: er baut seit 10 Jahren Gitarren! Anzutreffen ist er oft abends und an Wochenenden.



## Die Passion des Martin Steinauer

Heidi Wernli

### Wie es dazu kam...

Martin hat einen ganz eigenen Werdegang. Mit elf Jahren fing er an, Gitarre zu spielen, und war in den 1980-ern in diversen Heavy-Metal-Bands, spielte elektrische Gitarre. Ursprünglich bei der VBZ als Automechaniker ausgebildet, führte er eine eigene Garage für Oldtimer, war dann Cheftechniker bei einer Firma für Lagermaschinen. Er konnte all die Jahre nicht Noten lesen, holte das aber als Erwachsener mit langjährigem klassischen Unterricht an der Zürcher Gitarrenschule nach.

Bei Yojiro Hamasaki in Wattwil liess Martin eine alte brasilianische Gitarre reparieren und war sofort fasziniert. Selber eine eigene Gitarre zu bauen war ein grosser Wunsch und deshalb fragte er Yojiro an, ob er auch Kurse anbiete.

### Der Lehrmeister

Yojiro, der ursprünglich aus Kyoto (Japan) stammt und dort Jurist gewesen war, war nach Italien ausgewandert, um in Cremona die staatliche Geigenbauschule zu besuchen. Einen Lehrgang Gitarrenbau gibt es offiziell nicht, die Arbeitsabläufe sind aber fast gleich. Er hat dann zusätzlich ein Jahr ein Praktikum bei einem Gitarren- und Geigenbauer gemacht um restaurieren, reparieren und neu



bauen auch speziell von Gitarren lernen zu können. Dann zog er in die Schweiz nach Wattwil.

### Lehrjahre

Als Martin bei Yojiro anfang, war ihm klar, dass er dies nicht mit seinem Leitungsjob würde kombinieren können. Deswegen suchte er sich einen «Brotjob», wo er genügend Freizeit haben würde für seine Passion. Martin durfte zwei Jahre lang jeweils an den Wochenenden in Wattwil von Yojiro lernen und seine erste Gitarre

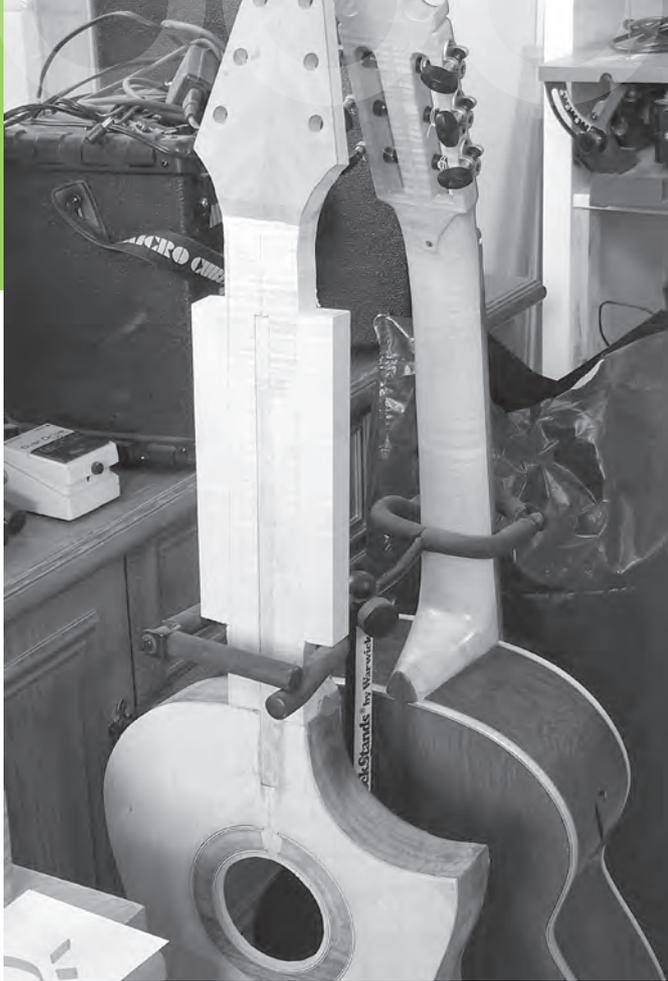
bauen. Zusätzlich richtete Martin bei sich zuhause einen Werkplatz ein und baute parallel zur ersten Gitarre die zweite zuhause.

### Verschiedenste Gitarren ...und das Material

Martins Kernkompetenz ist klassische Gitarre, allerdings baut er auch Flamencogitarre, Westerngitarre und elektrische Gitarre. Für eine klassische Gitarre rechnet er mit 150 Arbeitsstunden. Gestaltung und Konzept muss schon vor Baubeginn

überlegt sein. Ebenso repariert und renoviert er Instrumente, dafür muss man über Historie und Machart viel wissen. Martin hat eine Masstabelle von berühmten Instrumenten, die er damit problemlos reproduzieren könnte. Ebenso baut er Versuchsinstrumente um klanglich einiges auszutesten.

Viele der Materialien, die früher verbaut wurden, sind heute strengstens CITES geschützt (Convention on International Trade in Endange-



red Species of Wild Fauna and Flora). Zum Beispiel kann man statt Elfenbein für die Einlagen fossiles Mammutelfenbein nehmen, das qualitativ hervorragend und reinweiss ist nach 10'000 Jahren im Eis. Durch das Auftauen des Permafrost in Sibirien wird viel freigelegt. Ganze Suchtrupps sind unterwegs, allerdings wird es momentan wegen dem Embargo gegen Russland nicht gehandelt und Martin ist auf Knochen ausgewichen. Ebenholz für das Griffbrett ist althergebracht, ebenso europäisches Perlmutter für Verzierungen.

Martin baut gerne mit Schweizer Tonholz (Fichte auf ca. 1500 m.ü.M.), Ahorn, Amerikanische Gleditschie, die nach einer dunklen Beizung fast wie Palisander aussieht oder auch mal 1300-jährige Sumpfeiche. Über die Eigenschaften der jeweiligen Holzsorte muss man genau Bescheid wissen um später auch die richtige Oberflächenbehandlung zu wählen.

### Und was ist allenfalls handwerklich japanische Art?

Das einspannen mit Bambusstäben ist auf japanische Art, durch ihre natürliche Spannung ist der

Druck aufs Holz nie zu hoch. Und die Handsägen sind japanisch.

### Martin gibt sein Können weiter

Per Zufall hat es sich ergeben, dass er schon zwei Maturarbeiten begleitet hat. Die beiden jungen Frauen haben bei ihm in der Werkstatt tolle Instrumente gebaut; eine klassische und eine elektrische Gitarre. Auch hat schon jemand bei ihm eine Westergitarre gebaut. Er kann Kurse anbieten ohne fixen Zeitplan mit bis zu zwei Teilnehmer:innen.

### Absolut speziell bei Steinauer-Gitarren.....

sind meiner Meinung nach die unglaublich schönen Verzierungen, die nicht einem klassischen Muster folgen, aber immer inspiriert vom jeweiligen Instrument einen eigenen künstlerischen Ausdruck haben. Ebenso baut Martin in der Zarge ein Schallloch, das gegen oben strahlt und den Klang «grösser» macht. Seine Gitarren haben inzwischen einen gewissen Bekanntheitsgrad. Es gibt offensichtlich einen erkennbaren Steinauerklang. Gemäss einem Fachmann aus dem Eos-Gitarrenquartett seien die Steinauer-Gitarren unglaublich

leicht und bequem zu spielen.

Martin sucht den spezifischen Ton. Viele Gitarren haben nach dem fünften Bund keinen tragenden Ton mehr, er fällt zusammen. Sein jetzt erreichtes Ziel ist eine Gitarre, die wie ein Klavier auch oben hinaus tonlich trägt. So wie er Gitarren baut macht es fast niemand. Viele kaufen Rohlinge, Martin aber macht von Grund auf absolut alles selber von Hand. Und geniesst diese tolle Mischung aus alleine für sich arbeiten und dann mit allen Menschen Kontakt haben, die Töne klingen lassen.



**Ludothek Langnau am Albis**  
Spieleverleih

Ausleihen statt kaufen!

**Langweile dich nicht, komm zu uns!**

???



Wo?

In der Schwerzi, 8135 Langnau am Albis

[www.ludotheklangnau.ch](http://www.ludotheklangnau.ch)

Was?

Fahrzeuge, Playmobil,  
Spielkonsolen, Filme, Rollenspiele,  
Puzzles, Gesellschaftsspiele,  
Logikspiele, Spiele für draussen  
und vieles mehr!




# turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19  
8135 Langnau am Albis  
Sekretariat und Vermietung:  
077 512 18 05  
info@turbine theater.ch  
www.turbine theater.ch

## TICKETPARK

- **Online-Tickets:** [www.turbine theater.ch](http://www.turbine theater.ch)
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 5.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)



**Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur**

## die Mobiliar

Genealogiebüro Höggen, Thomas Schinzel  
Seestrasse 147, 8810 Höggen  
Reto Flächsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, T 043 377 19 20

kulturkommission  
langnau am albis  
**kulo  
turo**

  
**ALBIS DROGERIE  
LANGNAU**

  
**Spinnerei-Areal**

  
**SZU**  
Sihltal Zürich Uetliberg  
Bahn

**19. Januar – 11. Februar**  
**Fr. / Sa. 20 Uhr**  
**So. 17 Uhr**

**Optional: 14. – 17. März**  
Eigenproduktion  
**«Ende Gut alles  
Gut»**

Komödie frei nach William  
Shakespeare

Zwei Frauen und ein Mann auf einer Bühne. Frauen spielen Männerrollen und umgekehrt.

Liebe, Ehre und Täuschung sind die Leit motive.

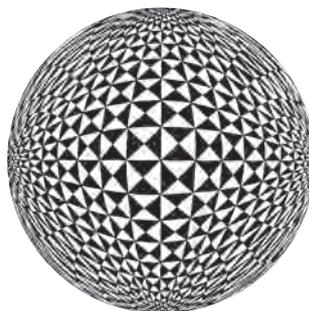
Shakespeares dark comedy «Ende gut, Alles gut» dient als Vorlage für das Stück mit aktuellen Bezügen.

Alle drei Figuren verfolgen vehement ihre unterschiedlichen Ziele und finden sich im Spiel ihrer Träume wieder. Erleben Sie das Spiel im Schau-

spiel. Träumen Sie mit!

Es spielen:  
Elly Suter, Nelly Gyimesi, Ruedi Keller

Autor und Inszenierung:  
Peter Niklaus Steiner



fahrungen auf ihrer zweimonatigen Radreise quer durch Österreich, Italien und Frankreich und gibt dabei augenzwinkernde Radschläge. Und da sie den richtigen Mann immer noch nicht gefunden hat, macht sie es einfach alleine – und begleitet sich selbst mit Klavier und Gitarre. Monika sprüht vor Lebensfreude und hilft bei Radlosigkeit: Wo ein Velo, da ein Weg!

Weitere Informationen:  
[www.monikaromer.ch](http://www.monikaromer.ch)

**Fr. 16. Februar 20 Uhr**  
**Fr. 22. März 20 Uhr**  
**Fr. 26. April 20 Uhr**

turbine Reihe  
**Oldies Dance  
Party**

Die traditionelle Oldies Dance Party mit Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's. Am DJ-Pult sorgen abwechslungsweise DJ Richi und DJ Peter für beste musikalische Unterhaltung.

Eintritt CHF 15.00 (inkl. Welcome Drink)

**Sa. 9. März 20 Uhr**

Gastspiel  
**«Radlosigkeit» –  
Monika Romer**

Die spinnt, die Romer!

Mit Radlosigkeit bringt Monika Romer ihr zweites Musikkabarett auf die Bühne und präsentiert in einem Mix aus gesungenen und gesprochenen Kabarettnummern ihren neuen Radgeber.

Sie berichtet von bewegenden Momenten sowie diversen Nahdiotier-

# turbine theater



**So. 7. April 10 Uhr**

turbine Reihe  
**turbine Zmorge  
– mit Peter  
Niklaus Steiner**

Frühstücken und Geschichten erleben: Das ist die bewährte turbine Formel, mit der kulinarische Köstlichkeiten mit kulturellen Leckerbissen verbunden werden.

Zeitlicher Ablauf  
**10:00 Uhr bis 11:30 Uhr**  
Zmorge Buffet offen  
**11:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr**  
Darbietung  
**12:30 Uhr bis 13:30 Uhr**  
Gemütlicher Ausklang mit Kaffee & Kuchen

**Do. 4. April 20 Uhr**

Gastspiel  
**«Theatersport»  
– An und Pfirsich**

Zwei Teams treten gegeneinander an: Zug um Zug, Schlag auf Schlag, Szene für Szene wetteifern sie um Ruhm und Ehre. Angefeuert und inspiriert von den Zuschauern. Dabei sind alle Waffen erlaubt: Tanz und Gesang, Poesie und Pantomime, und alle Genres von Kammerstück bis grosse Oper. Das bedeutet unerbitterliche Unterhaltung.

THEATERSPORT™ – ein Riesenspass für das Publikum!



**Fr. 19. April 20 Uhr**

Gastspiel – Lesung  
**«Heute habe ich  
 beinahe was er-  
 lebt. Ein Tage-  
 buch» –  
 Ursus Wehrli**

Über Jahre hinweg hat sich der Bestsellerautor Ursus Wehrli Notizen gemacht, was er tagsüber erlebt hat, welche Gedanken ihm durch den Kopf geschossen sind, was er sich einfach gerne mal ausdenkt oder was ihm zuvor noch nie aufgefallen war. Entstanden ist ein lebenswertes, anregendes, geistreiches, teils absurdes Tagebuch, das Lust macht, auch selbst aufmerksamer durch die eigenen Tage zu gehen.

**Fr. 12. April 20 Uhr**

Benefizkonzert  
**«Miss Tax and the  
 Magics»**

Coverband für Soul, Blues, Funk und Rock.

Es spielen:

- Sandy Egger, vocals
- Reto Q. Quadrelli, drums/percussion
- Dani Wolfi Wolfensberger, piano
- Claudio Amatucci, guitar
- Daniel Nietlisbach, bass
- Markus Hofmann, saxophone
- Philipp Brunner, trumpet

Mehr Infos unter: [www.misstax.ch](http://www.misstax.ch)



**Programm ab Januar 2024**

Das turbine theater Programm ist noch nicht endgültig entschieden.

Mehr Informationen gibt es auf: [www.turbinetheater.ch](http://www.turbinetheater.ch)

**Gefällt Ihnen das  
 turbine theater?**

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft im Trägerverein [www.turbinetheater.ch/mitglied-werden](http://www.turbinetheater.ch/mitglied-werden)

## Aus der Kultur- und Freizeitkommission

Sarah Glaser

### Dorfmärkte 2024

Die Märkte auf dem Dorfplatz in Langnau am Albis werden im 2024 wieder durchgeführt. Ab sofort können sich Interessierte für einen Marktstand bei der Kultur- und Freizeitkommission anmelden. Das Anmeldeformular ist auf [www.langnauamalbis.ch](http://www.langnauamalbis.ch) unter der Rubrik «Online-Schalter» aufgeschaltet und zum Herunterladen bereit.

Die Dorfmärkte finden wie folgt jeweils von 9-14.00 Uhr statt:

**Samstag, 11. Mai**

**Samstag, 6. Juli**

**Samstag, 28. September**

Das Programm der einzelnen Dorfmärkte 2024 wird jeweils vor den Anlässen im «wirlangnauer» respektive auf der Homepage der Gemeinde publiziert.

Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich auf viele Marktstände und Besucher/innen an den Märkten 2024.



**Chilbi 2024**

Die Langnauer Chilbi findet vom **24. bis 26. Mai 2024** statt.

## Familie vergrössert?

## Passen Sie Ihre Versicherungen den neuen Bedürfnissen an.

**Reto Flachsmann**, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 043 377 19 31, [reto.flachsmann@mobiliar.ch](mailto:reto.flachsmann@mobiliar.ch)

**Agentur Adliswil**  
Albisstrasse 8  
8134 Adliswil  
T 043 377 19 20  
[horgen@mobiliar.ch](mailto:horgen@mobiliar.ch)  
[mobiliar.ch/horgen](http://mobiliar.ch/horgen)

**die Mobiliar**

154/26/29



## Bibliothek im Wandel

Melanie Eugster, Gemeindebibliothek

Passend zum Leitthema dieser Ausgabe möchte ich einen kleinen Einblick in die Vielfalt des Arbeitsumfeldes in der Gemeindebibliothek hier in Langnau geben. Denn zusammen mit der Medienlandschaft hat sich in den letzten Jahren auch die berufliche Tätigkeit in einer öffentlichen Bibliothek stark gewandelt.

### Weg mit den Medien!

Innovative Bibliotheken setzen heute darauf, nicht mehr ausschliesslich als Ausleihstätte für Medien wahrgenommen zu werden. Es findet ein Wandel statt - hin zum Veranstaltungsort, zum Treffpunkt, zum öffentlichen Wohnzimmer. Dieser Wandel bringt einige Herausforderungen mit sich. Es müssen die Räumlichkeiten angepasst werden. Schliesslich muss Platz für Sitznischen, Bühnenflächen und Kaffeetischchen vorhanden sein! Dazu müssen immer öfters Regale weichen, sodass der Medienbestand auf eine kleinere, aktuelle Auswahl reduziert wird.

### Her mit den Eventmanagern!

Neben den ganzen räumlichen Veränderungen braucht es aber genauso eine Umstellung der Arbeitswelt. Medien sind wichtig und als Mitarbeiterinnen der Bibliothek haben wir den Auftrag, der Langnauer Bevölkerung möglichst niederschwellig Informationen und

Angebote in Form von Medien zur Verfügung zu stellen. Daneben haben wir aber auch Veranstaltungen zu organisieren, Kaffee zu servieren, Angebote für Schulklassen anzubieten und natürlich die Ausleihdienste abzudecken. Dies erfordert Flexibilität und Agilität. Die klassische Bibliotheksarbeit rückt in den Hintergrund und wird abgelöst durch eine Bandbreite von Tätigkeiten aus den verschiedensten Bereichen.

### Der Weg in die Zukunft

Um als Bibliothek auch in einer digitalen Welt noch attraktiv zu bleiben, muss der Wandel fest eingeplant sein. Es braucht Anpassungen und Veränderungen – sowohl in den Räumlichkeiten als auch im Angebot, um mit der fortschreitenden Medien- und Kulturlandschaft Schritt zu halten. Dazu braucht es Personal, welches über den Tellerrand blicken kann und Trends erkennt. Neben klassischen Bibliotheksarbeiten müssen auch Dinge ausprobiert und in Angriff genommen werden, die man nie klassisch in einer Ausbildung gelernt hat.

Die Bibliothek in Langnau ist für ihre Grösse gut aufgestellt und öfters bei Entwicklungen vorne mit dabei. Damit dies so bleibt, sind wir auch in Zukunft auf kreative und innovative Köpfe angewiesen, welche die Bibliothek weiterhin sicher durch eine immer komplexere und kurzlebige Informationsgesellschaft führen!

Ein Ort, der Generationen miteinander verbindet und Raum für kreatives Experimentieren bietet.

## Ein kreativer Raum für alle: Der MakerSpace Langnau eröffnet seine Türen

Carina Martins, Keith Gunura, Monica Fischer-Medici, Silvia Angotzi, Simon Hauser

### Eine Vision wird Wirklichkeit

Im Herzen von Langnau entsteht ein Ort, der die Kreativität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Leben erweckt: der MakerSpace. Unser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Neugierde und Begabung in künstlerischer sowie informatischer Bildung zu fördern. In Zusammenarbeit mit engagierten Leiter:innen schaffen wir Freiräume für Robotik, Kunst und handwerkliche Gestaltung, um die Interessen und Wünsche unserer Gemeinschaft zu integrieren. Diese Vision ist nicht nur ein Traum – sie wird Realität.



### Vielfältige Angebote für jede Altersgruppe

Der MakerSpace Langnau hat bereits seine Türen geöffnet und bietet eine breite Palette an Kursen an. Von Malkursen für Kinder und ihre Eltern bis hin zu Häkelkursen für Accessoires und Robotikkursen für die jüngsten Technikbegeisterten – hier findet jeder die Möglichkeit, seine Leidenschaft zu entfalten. Und das ist erst der Anfang! Wir stehen

auch neuen Ideen offen gegenüber, sei es von unserem eigenen Team oder von talentierten Menschen in unserer Gemeinschaft, die ihre eigenen Kurse durchführen möchten.

### Ein Ort für eigene Projekte und gemeinsames Gestalten

Unser Einzugsgebiet erstreckt sich nicht nur auf Langnau, sondern auch

auf die umliegenden Gemeinden. Die Türen des MakerSpace sind für jeden geöffnet, der nicht nur bestimmte Kurse besuchen möchte, sondern auch die Räumlichkeiten für eigene Projekte nutzen will. Wir planen die Anschaffung von Geräten wie 3D-Druckern, Laserschneidern, Elektronikgeräten und verschiedenen Bastelutensilien. Diese werden den Mitgliedern des MakerSpace zur Verfügung stehen, um Ideen in die Realität umzusetzen. Wir möchten eine Plattform schaffen, die Generationen miteinander verbindet und Raum für kreatives Experimentieren bietet.

Förderung zu bieten, sondern wir wollen gemeinsam einen Beitrag zur nachhaltigen Nachwuchsförderung leisten. Neben den bestehenden Kursangeboten und Projekten steht eine aufregende Veränderung bevor: Ab dem nächsten Frühling suchen wir nach neuen Räumlichkeiten. Diese Expansion ermöglicht es uns, noch mehr Menschen zu erreichen und den MakerSpace zu einem noch lebendigeren Ort der Kreativität und Innovation zu gestalten. In diesem Zusammenhang sind wir auch auf der Suche nach Spenden und Sponsoren, die uns dabei unterstützen, unsere Vision zu verwirklichen.

Der MakerSpace Langnau – ein Ort, an dem Ideen Wirklichkeit werden und Kreativität keine Grenzen kennt. Wir laden alle ein, Teil dieser kreativen Bewegung zu werden und gemeinsam eine inspirierende Zukunft zu gestalten.

MakerSpace, Neue Dorfstrasse 27  
Telefonnummer: 078 402 28 99

**SIHL SPORTS**  
www.sihlsports.ch

Dein Sport- & Fitnesscenter in Langnau

# vereins leben

## Blutspenden in Langnau am Albis: Gemeinsam für das Leben

Claudia Oertli und Nadin Bolliger, Blutspendeteam Langnau am Albis

In der Kartei des Blutspendendienstes des SRK sind über 50'000 regelmässige Spender und Spenderinnen eingetragen, die durch ihre Grosszügigkeit und Bereitschaft mit A, B, null oder AB sowie den Rhesusfaktor (positiv/negativ) ihr Blut teilen, um Leben zu retten.

Ein jeder dieser Spender lässt sich durchschnittlich ein bis zweimal im Jahr einladen, sei es in einem Blutspendezentrum oder bei einem lokalen Blutspende-Event bei den mobilen Equipen. Dort wird ihm knapp ein halber Liter Blut abgenommen, ein Akt, der für die Gesundheit sowohl der Spender als auch der Empfänger von entscheidender Bedeutung ist.

Seit etwas über sieben Jahren wird unter gleicher Leitung auch in Langnau zweimal jährlich (meist März und September) die mobile Blutspende-Equipe vom SRK empfangen. In der Schwerzi werden 12 Betten und sechs Laptops aufgestellt, damit während drei Stunden Spendenfreudige ohne Anmel-

dung vorbeikommen können. Sie füllen einen Gesundheitsfragebogen aus und werden von Fachpersonen dazu befragt, um die Gesundheit aller Beteiligten sicherzustellen. Wenn alles in Ordnung ist, wird den Spendern die knapp 5 dl Blut in einen Beutel abgenommen. Dieser Beutel und alle relevanten Informationen werden professionell in einem gekühlten Anhänger gelagert.

Nach der Aktion macht sich der Anhänger auf den Weg zum Labor, wo die Blutkonserven selbstverständlich getestet, weiterverarbeitet, ev. haltbar gemacht und dann sorgfältig aufbewahrt werden. Dort warten die Blutkonserven unterschiedlich lang, bis sie eingesetzt werden – um Leben zu retten.

Erwachsene Personen ab 18 Jahren dürfen spenden. Egal ob langjähriger und immer wiederkehrender Spender oder als so genannter Neuspender; alle werden gleichermassen eng begleitet und umsorgt, Fragen, Unsicherheiten ernst genommen und besprochen.



An guten Abenden zählt man in Langnau zwischen 60 und 70 Spendern. Man merkt rasch, wenn das Wetter nicht mitspielt oder sonst viel los ist rund um Langnau, da sinken die Zahlen etwas. Neben den Mitarbeitenden des Blutspendendienstes sind auch zahlreiche freiwillige Helfer im Einsatz, grösstenteils aus Langnau. Der Saal wird von ihnen vorbereitet und nach der Aktion sorgfältig aufgeräumt, Blutdruck gemessen sowie die Unterstützung der Equipe an den Betten sichergestellt. Vor und vor allem nach dem Spenden, werden die Spender mit zahlreichen, zum Teil selbstgemachten Snacks und Getränken versorgt. Zu guter Letzt dürfen alle anwesenden Mitarbeiter der Equipe sowie alle

freiwilligen Helfer gemeinsam ein Nachtessen geniessen - das ebenfalls vorbereitet werden will. Hand in Hand wird während einem Nachmittag/ Vorabend vor Ort, im Vorfeld und im Nachgang administrativ gearbeitet.

Herzlichen Dank allen Beteiligten – Spendern wie Helfenden.

Wer nun Lust bekommen hat, beim nächsten Blutspenden reinzuschauen oder sogar zum ersten Mal zu spenden, ist herzlich willkommen.

Die nächste Gelegenheit bietet sich am **26. März 2024**, zwischen 16.30 Uhr und 19.30 Uhr in der Schwerzi. Eine Einladung, nicht nur Blut zu spenden, sondern sich einer solidarischen Gemeinschaft anzuschliessen, die Leben verändert und rettet.

Ch. Posch + Partner AG

Ch. P. + P.

Elektroinstallationen

Geht nicht, gibt's nicht!

Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis  
Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com

## Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?



Grüezi. In den vergangenen Jahren durfte ich viele Familien in Langnau am Albis beim Verkauf ihrer Liegenschaft unterstützen.

In dieser Zeit ergaben sich Anfragen von Familien, die noch heute konkret in unserem schönen Dorf, in dem ich selber auch wohne

und arbeite, auf der Suche sind. Unsere Marktgegebenheiten sind mir bestens vertraut. Auf Ihren Anruf freut sich:

Claudia Gehring, Tel. 079 267 88 86, [www.claudia-gehring.ch](http://www.claudia-gehring.ch)



Der SSC ist weit mehr als ein Laufclub und seit nunmehr 40 Jahren in Langnau aktiv und hier verankert. All seine Fitness- und Body-Toning-Angebote finden in der Turnhalle Schwerzi statt. Das Aquafit sowie das Schwimmtraining werden im Hallenbad Langnau angeboten. Im Winter ist das Schulhaus Wolfgraben zudem Ausgangspunkt für Lauf- und Walking-Trainings.

## Vielfältiges Sportangebot vor der Haustür: Der SSC Langnau

*Der sportliche Leiter und Vizepräsident Roland Isler erklärt unserem Reporter Bernhard Schneider das Vereinsprogramm*



### Das beeindruckende Jahresprogramm

Im Vordergrund stehen die sportlichen Aktivitäten, die allen Vereinsmitgliedern offenstehen.

Die gesellschaftlichen Anlässe werden jedoch auch rege gepflegt. «Das Vereinsjahr startet mit einem Neujahrs-Apéro in der Schwerzi», beginnt Roli Isler seine Ausführungen. «Die GV folgt Mitte Februar im Gemeindesaal der Schwerzi. Ein Tempolauf über 5 km wird zweimal im Jahr angeboten und wird von Läufern\* und Walkern\* gerne als Standortbestimmung verwendet.»



### Vier Höhepunkte Mitte Jahr

Immer am 1. Mai findet der traditionelle Frühlinglauf statt. Das Hauptfeld läuft 10 km, aber viele Kinder -oft mit ihren Eltern- finden einen Startplatz in den verschiedenen Kategorien. «Da sind bis zu 900 Läufer am Start und wir brauchen rund 100 Helfer» führt Isler mit berechtigtem Stolz fort. Für die Biker interessant ist dann die «SSC Rennvelo-Tour», die ab Gattikon ins Züricher Oberland führt, über rund 130 km.

Roli Isler, der auch technischer Leiter im Mittwochabend-Lauftreff ist, führt mich weiter durch das Jahresprogramm: «die Vereinsreise ist für viele ein weiterer Höhepunkt. Wir besuchen, oft im Ausland, gemeinsam einen Lauf-Event mit Walking – und Running-Angebot. Nächstes Jahr reisen wir nach Holland.

### Sport und Geselligkeit

Ende Juni folgt im Kopfholz das Sommernachtstraining. Zuerst wird trainiert, dann grilliert.»

Auch sehr beliebt ist der Frühstückslauf, mit polysportivem Training und anschliessendem Brunch, immer an einem Sonntagmorgen anfangs September. Ende Saison werden die Leiter zu einem gemüt-



lichen Nachtessen eingeladen. «Alle arbeiten ehrenamtlich und haben sich das redlich verdient. Wie die Beispiele zeigen, laufen diese Angebote übers ganze Jahr. Das Biken und die Rennvelo Aktivitäten sind natürlich nur im Sommer-Halbjahr», präzisiert Isler.

nieren, aber die Geselligkeit kommt nie zu kurz. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen, auch zu Probetrainings.» Also: Breitensport vom Feinsten – vor unserer Haustür!

### Gesunde Basis

Der Verein hat aktuell gut 400 Mitglieder, bei uns kann man hart trai-

- Die weibliche Form ist immer auch gemeint
- Weitere und detailliertere Infos zum Club: [www.sihltalersportclub.ch](http://www.sihltalersportclub.ch)

### Trainingsmöglichkeiten von Montag bis Samstag:

Turnen / Ganzkörpertraining, Joggen und Walken, Aquafit, Biken, Body-Toning, Schwimmtraining. Jedermann und -frau ist herzlich willkommen, natürlich auch Leute aus dem ganzen Sihltal.

### Treffpunkt:

Von April bis Dezember ist der Treffpunkt für die Laufdisziplinen beim Schulhaus Schweikrüti in Gattikon.

Detaillierter Wochenplan finden Sie auf der Webseite

**raschle**  
BLUMEN · PFLANZEN · GARTEN

**WINTERSCHNITT**

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL · UZNACH [www.raschle.info](http://www.raschle.info)

# chile glüüt

Das beliebte und mittlerweile nicht mehr wegzudenkende Kino in der reformierten Kirche feiert sein 10jähriges Bestehen. Sowohl regelmässige Besuchende, als auch Leute, die noch nie im Kino in der Kirche waren, stellen immer wieder ähnliche Fragen zu diesem Angebot – hier endlich mal die schlüssigen Antworten.



## 10 Jahre «Kino in der Kirche» Langnau – aus dem Nähkästchen geplaudert

Adrian Papis, Pfarramt Sihltal

Wie oft ist Kino in der Kirche und warum nur im Winterhalbjahr?

Angefangen haben wir im November 2013 mit der Musicalverfilmung von «Les Misérables», gefolgt von «Intouchables» im Februar 2014, also mit zwei Filmen im Winterhalbjahr. Bald schon wurden es wegen grosser Nachfrage drei Termine pro Halbjahr. Die Projektion im Sommerhalbjahr ist aus lichttechnischen Gründen momentan (noch) nicht möglich.

### Was war der grösste Erfolg betreffend Besuchszahlen?

So richtig gut besucht war der oben erwähnte Film «Intouchables» mit ca. 70 oder mehr Leuten. Ab dann bewegten sich die Besuchendenzahlen jahrelang meistens zwischen 60 – 80 Leuten. In den letzten zwei bis drei Jahren sind die Zahlen nochmals merklich gestiegen, Rekord war im Januar 2023 der Film «Lunana» mit ca. 150 Besuchenden. Einen einmaligen Ausreisser nach unten stellte der Film «Katharina Luther», den wir im Rahmen der Reformationsfeierlichkeiten zeigten dar, da kamen nur ungefähr 20 Leute.

### Nach welchen Kriterien wird die Filmauswahl vorgenommen?

Es gibt kein fixes Auswahlkriterium, im Laufe der Jahre hat sich

jedoch ein gewisses Profil herauskristallisiert. Grundsätzlich zeigen wir Filme, die nicht älter als 3 – 4 Jahre sind, oft sogar solche, die kaum aus den Kinos raus sind. Es sollen Filme sein, die einerseits einen gewissen emotionalen, philosophischen oder religiösen Anspruch haben und gleichwohl für ein breites Publikum geeignet sind. Wir zeigen keine Nischenfilme. Filme mit exzessivem Gewaltgehalt, mit einer depressiven oder destruktiven Ausrichtung werden es auch nicht in die Kirche Langnau schaffen.

Die Filme sollen im näheren oder weiteren Sinne etwas «Evangelisches» haben, im wahrsten Sinne des Wortes: Sie sollen auf irgendeine Art und Weise eine «gute Botschaft» vermitteln. Filme, die zeigen, dass das Leben trotz allen Schwierigkeiten gelingen kann, dass Leid, Not und Trauer nicht geleugnet werden, aber lebensbejahend bearbeitet werden können, haben da gute Chancen. Der Spielfilm ist ja ein wunderbares Mittel, solche Prozesse und Entwicklungsbewegungen von Menschen allen Alters und verschiedener Kulturen, zeitlich verdichtet, symbolisch und künstlerisch bearbeitet, darzustellen und umzusetzen.

### Aus welchen Ländern kommen die Filme?

In einem Spielfilm für einen Abend lang in andere und fremde Kul-

turen einzutauchen, schätzen unsere Besuchenden. Wir waren schon in Bhutan, Norwegen, Schweden, Spanien oder Libanon. Ohne dass es eine in Stein gemeisselte Regel ist, haben wir in den letzten Jahren aber auch praktisch jede Saison einen Schweizer Film gezeigt.

### Nach dem Film gibt es Apéro im Pfarrhaus, was geschieht da?

Bei dieser Gelegenheit zuerst ein herzliches Dankeschön an das Team, welches aus ehemaligen Teilnehmern des VaterKindWochenendes besteht und seit Jahren treu und einsatzfreudig bis oft nach Mitternacht im Einsatz ist. Das kulinarische Angebot wurde sukzessive ausgeweitet. Was mit ein paar Chips und Mineralwasser angefangen hat, wurde nach und nach diversifiziert. Der Ansatz, den wir seit diesem Jahr anstreben, heisst: «Apéro thematisch wenn immer möglich zum Film passend».

Im November schauten wir einen Film, der von indischem Essen handelte. Siva food take away aus Langnau verköstigte uns bei diesem Apéro mit feinen Spezialitäten aus Sri Lanka – das Pfarrhaus platze schier aus den Nähten, es wurde geschlemmt, diskutiert und gemütlich geplaudert.

Am letzten Filmabend war ein Schweizer Film zu sehen, der in

den 80er Jahren spielte – auch versuchten wir so gut wie möglich, kulinarisch die damalige Kultur aufzutischen.

### Für solche die noch nie im Kino in der Kirche waren. Was ist ausserdem zu beachten?

Alle sind herzlich willkommen. Manche denken, dass zwei Stunden sitzen auf harten und kalten Kirchenbänken schwierig ist. Aber hier kann man Abhilfe schaffen. Es gibt auch die Möglichkeit, auf bequemen Stühlen zu sitzen, wir haben Sitzkissen und auch Wolldecken, wobei die Kirche sogar extra für diesen Anlass ein bisschen wärmer geheizt ist. So muss niemand frieren.

Und zum Schluss noch dies: Grundsätzlich ist das Kino gratis. Wir nehmen aber gerne auch Kollekten entgegen, womit wir die Kosten für Filmrechte und Apérokosten decken. Den Rest fängt die reformierte Kirche Sihltal finanziell auf. Wobei dies letztes Jahr nicht einmal nötig war: Dank den guten Besucherzahlen und den entsprechend hohen Kollekten konnten wir Ende Saison 2022/2023 1000 Franken überschüssige Kollekte an ein WWF Projekt im Himalaya spenden.

Nähere Infos zu Kino in der Kirche unter: [www.refsihltal.ch](http://www.refsihltal.ch)



## K O L U M N E

# Wieso freiwillig arbeiten?

Aldo Bonfiglio

Obwohl ich eigentlich nicht mehr aktiv in der Pfadiabteilung Thalwil-Langnau bin, habe ich mich letzthin bereit erklärt, beim Auf- und Abbau des Chilbi-Standes für die Thalwiler Chilbi mitzuhelfen. Die Pfadi baut dort eine aufwändige Konstruktion aus Baumstämmen und Seilen auf und so war jede Hilfe willkommen. Während der Aufbau noch flott vorstättenging, entwickelte sich der Abbau am Montagabend schnell in die falsche Richtung: Eine leere Autobatterie und zu wenig Personen bildeten den unheilvollen Start; und während wir nur verspätet beginnen

konnten, war der stürmische Regen umso pünktlicher.

Spätestens wenn man, nachdem man seit fünf Stunden durchnässt in der Kälte gearbeitet hat, um zwei Uhr morgens ins Bett fällt, fragt man sich: Wieso mache ich das freiwillig?

Sich und andere für freiwillige Arbeit zu motivieren, ist immer wieder eine Herausforderung. Wieso arbeiten wir überhaupt freiwillig für andere? Vier mögliche Antworten fallen mir ein:

1. Ich tu es gar nicht, denn meine eigenen Ziele und Wünsche sind mir wichtiger.

2. Ich tu es widerwillig und obwohl mir meine eigenen Ziele und Wünsche eigentlich wichtiger sind.

3. Ich tu es aus Pflichtgefühl, denn es gebietet mir, die eigenen Ziele und Wünsche zurückzustecken.

4. Ich tu es, denn es entspricht meinen Zielen und Wünschen mich für andere einzusetzen.

Ich gab schon alle diese vier Antworten, es ist aber wohl unbestreitbar, dass die Vierte die schönste Antwort ist. Wenn ich für andere arbeite und dies auch noch gerne tu, so gewinnen al-

le. Umso wichtiger ist es also, die positiven Seiten einer jeden noch so ungemütlichen Arbeit zu betonen.

Der Abbau des Chilbi-Standes war kalt, anstrengend und nervenzehrend – und doch war es auch ganz amüsant mit anderen gemeinsam so etwas durchzustehen. Gelacht wurde nichtsdestotrotz mehr, als dass Tränen flossen.

Und auch wenn es nicht immer so sein muss, habe ich den Abend schlussendlich ganz gut in Erinnerung. Ich würde es freiwillig wieder tun.

**20%**  
auf alle Zimmerpflanzen\*



# GRÜNPFLANZEN- WOCHEN

## Jetzt riesige Auswahl an schönen Zimmerpflanzen

20% Rabatt  
auf alle Zimmerpflanzen  
\* Vom 8. bis 27. Januar 2024

**Mehr Infos:**  
[www.bacher-gartencenter.ch](http://www.bacher-gartencenter.ch)

Spinnereistrasse 3  
8135 Langnau am Albis  
Tel. 044 714 70 70  
[bacher-gartencenter.ch](http://bacher-gartencenter.ch)



# natur & umwelt

Der Luchs gehört in Mitteleuropa zu den bedrohten Tierarten. Der Wildnispark Zürich beteiligt sich deshalb mit seinen Karpatenluchsen am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm.

## «Partnerbörse» für den Luchs

Mirella Wepf, Wildnispark Zürich

Wer gerne einen Luchs beobachten möchte, hat derzeit im Tierpark Langenberg besonders gute Chancen: Da die Büsche und Bäume im Winter kahl sind, sind die prächtigen Tiere leichter zu entdecken. Zudem leben derzeit mehr Luchse in der Anlage als vor einigen Jahren: 2021 und 2023 kamen im Tierpark Langenberg jeweils zwei Jungtiere zur Welt – zwei Männchen und zwei Weibchen. Diese sollen im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms zum Erhalt der freilebenden Luchspopulation in Europa beitragen.

### Population der freilebenden Luchse stabil, aber fragil

Einst waren Luchse in ganz Europa weit verbreitet. Mit der Abholzung der Wälder zugunsten des Ackerbaus verloren die Tiere ihren Lebensraum. Nur in abgelegenen Regionen in Nord- und Osteuropa überlebten sie in geringer Zahl, im Alpenraum starb die Art gänzlich aus.

In der Schweiz verschwand der Luchs im 19. Jahrhundert. Erst in den 1970er-Jahren wurden die so genannten «Pinselohren» hierzulande wieder angesiedelt. Die freigelassenen Tiere stammten aus den Karpaten.

Mittlerweile sind die Luchsbestände im Alpenraum laut Schätzungen wieder auf 200 Tiere angewachsen, aber die einzelnen Bestände sind schlecht miteinander vernetzt. Das Hauptverbreitungsgebiet liegt weiterhin in der Schweiz. Deshalb trägt



Bedrohte Schönheit: Die Luchse in Europa sind von Inzucht bedroht. Bilder: Wildnispark Zürich, Stefan Eichholzer

unser Land laut Aussagen des Bundesamtes für Umwelt auch ein grosses Stück Verantwortung für die heutige Alpenpopulation.

Ein weiteres Problem: Die Alpenluchse stammen von wenigen Gründertieren ab. Ohne den regelmässigen genetischen Austausch zwischen den Beständen besteht die Gefahr von Inzucht, was die Gesundheit der einzelnen Tiere und den Erhalt der ganzen Art bedroht.

Gemäss der Fachstelle für Raubtierökologie KORA haben die Luchse im Alpenbogen gegenüber ihren Vorfahren in der Slowakei 46 Prozent der genetischen Vielfalt verloren, jene im Jura 30 Prozent.

### Erhaltungszucht im Tierpark Langenberg

Der Wildnispark Zürich beteiligt sich mit seinen Karpatenluchsen am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm. Dieses verfolgt das Ziel, die Art in Menschenobhut so zu erhalten, dass bei Bedarf Tiere in die freie Wildbahn entlassen werden können.



Nachwuchs bei den Luchsen im Tierpark Langenberg: Das im Mai 2023 geborene Weibchen kann für die Erhaltung des Luchsbestandes in Europa eine wichtige Rolle spielen.

Zu diesem Zweck hat der Tierpark Langenberg die beiden Luchsmännchen, die 2021 geboren wurden, genetisch untersuchen lassen. Die Laboranalyse zeigte, dass es sich um reine Karpatenluchse handelt. Das macht sie und ihre jüngeren Geschwister zu potenziellen Kandidaten für die Weiterzucht und für Auswilderungsprojekte zur Vernetzung bestehender Populationen.

Noch ist nicht bei allen Jungtieren bestimmt, wo sie in Zukunft leben werden. «Das wird in enger Abspra-



Pinselohr: Die feinen Härchen an der Ohrens Spitze wirken wie Antennen.

**PIZZA-DOME  
HASLEN**

**Holzofen & Küche  
bis 21.30 Uhr**

Di.– So. 17.00 – 22.30 geöffnet.  
Montag Ruhetag.

Unterrütistrasse 2  
8135 Langnau a.A.

www.pizza-dome.ch



**Thai Ölmassage  
Patcharee Intharotjana**

Gartendörfliweg 11 8135 Langnau a.A.  
Termine möglich Mo-Sa 09:00 – 21:00  
Mobile 078 792 84 11 auch WhatsApp  
Ganzkörpermassage zu 60 Min. 70.–



www.thai-ölmassage.ch



Auf grossem Fuss. Dank ihrer grossen Pfoten sinken die Luchse im Schnee nicht ein. Bild: Wildnispark Zürich, Fredy Tschui

che mit den Verantwortlichen des Erhaltungszuchtprogramms entschieden», erklärt Martin Kilchenmann, Leiter des Bereichs Tiere der Stiftung Wildnispark Zürich. Eines der Männchen von 2021 hat im vergangenen Herbst im Tierpark Lange Erlen ein neues Zuhause gefunden.

Auch dieser Tierpark beteiligt sich am Erhaltungszuchtprogramm. «Die Rettung dieser faszinierenden Tierart bei uns im Alpenraum wird noch einen langen Atem erfordern», erklärt Martin Kilchenmann. «Wir sind stolz darauf, aktiv dazu beitragen zu können.»

#### Artenschutz im Wildnispark Zürich

Im Tierpark Langenberg leben 19 einheimische oder ehemals einheimische Tierarten. Einige sind stark gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht. Deshalb beteiligt sich die Stiftung Wildnispark Zürich mit acht Arten an den Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen. Mit einer Spende können Sie dieses Engagement unterstützen. [www.wildnispark.ch/spenden](http://www.wildnispark.ch/spenden)



Sihlwald  
Langenberg

# Tier-Patenschaft

ein ideales  
Geschenk!

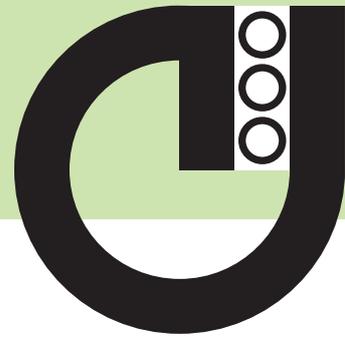
Werden Sie Gotte oder Götti! Und zeigen Sie, dass Ihnen einheimische Wildtiere am Herzen liegen.

[wildnispark.ch/tierpatenschaft](http://wildnispark.ch/tierpatenschaft)

Hauptsponsorin



Zürcher  
Kantonalbank



Geht es um Gesundheitsfragen, können diese drei Mitglieder des Gewerbevereins Langnau mit ihrem Wissen und ihrem Können helfen.

## Kompetenz in Sachen Gesundheit

*Gewerbeverein Langnau am Albis, Iris Rothacher*

### BENU Apotheke

Die BENU-Apotheken sind eine Apothekenkette in der Schweiz. Seit 2019 bieten sie ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Apotheken- und Parapharmazieprodukte online auf ihrer Schweizer Website zu kaufen.

Im Online-Shop werden neben Medikamenten auch Körperpflegeprodukte, Sonnenschutzmittel, Gesichtspflegeprodukte, Parfüms oder sogar Nahrungsergänzungsmittel angeboten. Diese Produkte sind ebenfalls in den BENU-

Apotheken erhältlich.

Kundinnen und Kunden sollen ihre bevorzugten Parapharmazieprodukte leicht finden und von den attraktiven Lieferbedingungen in der Schweiz profitieren.

BENU ist ein Apothekennetz in ständigem Wachstum mit aktuell 98 Apotheken in der gesamten Schweiz und mehr als 910 Mitarbeitenden.

BENU Pharmacies SA gehört zur PHOENIX-Gruppe, dem führenden europäischen Gesundheitsdienst-

leister im pharmazeutischen Bereich, welcher in 29 Ländern vertreten ist.

**BENU Apotheke Langnau**  
Vordere Grundstrasse 4  
[www.benu.ch](http://www.benu.ch)



## ZAHNARZT LANGE

### Leistungen:

- Prophylaxe und Dentalhygiene, Zahnfleischbehandlung
- Schulzahnarzt
- Kontrolle der Gebissentwicklung, Zahnspangen
- Restaurative Zahnmedizin, Zahnerhaltung
- Zahnersatz: Kronen, Brücken, Prothesen
- Zahnärztliche Chirurgie und Zahnimplantate
- Lachgassedierung
- Behandlung von Kaufunktionsstörungen, Zahnschienen
- Zahnsanierungen
- Ästhetische Zahnmedizin

### Behandler:

- Zahnärzte: Andreas Lange, Barbara Braun, Teresa Adt
- Dentalhygienikerin: Helena Basler
- Prophylaxeassistentin: Albane Isufi-Qereti

**Öffnungszeiten:** Praxis Langnau:  
Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr,  
Dienstag 8.00 - 18.30 Uhr, Freitag 7.30 - 17.00 Uhr

Praxis Gattikon:  
Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

### Dr. med. dent. Andreas Lange

**Praxis Langnau:** Rütihaldenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 32 10, [info@zahnarzt-lange.ch](mailto:info@zahnarzt-lange.ch), [www.zahnarzt-lange.ch](http://www.zahnarzt-lange.ch)

**Praxis Gattikon:** Obstgartenstrasse 28, 8136 Gattikon  
044 722 53 53, [gattikon@zahnarzt-lange.ch](mailto:gattikon@zahnarzt-lange.ch), [www.zahnarzt-lange.ch](http://www.zahnarzt-lange.ch)



[www.heinzgresser.ch](http://www.heinzgresser.ch)  
Mit  
**Heinz Gresser**  
baut sich's  
besser!  
35 Jahre

**Keramische Wand-  
und Bodenbeläge**

**8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 01 09**



## Albisdrogerie Langnau AG

Die Albisdrogerie führt neben den klassischen schulmedizinischen Medikamenten ein ausserordentlich breites Sortiment an Naturheilmitteln. Dieser Bereich ist die Leidenschaft von Patrik Hefti und seiner Frau Sandra Pillot. Leidenschaft, die das Team mit seiner langjährigen Erfahrung seinen Kundinnen und Kunden jederzeit zur Verfügung stellt.

Die Bedürfnisse zur Heilung sowie Linderung von Beschwerden sind beinahe so vielseitig wie es Menschen gibt. Jede Person versteht etwas anderes darunter und hat individuelle Ansprüche. Dieser Tatsache wollen die Fachleute in der Albis Drogerie Langnau gerecht werden. Die Grundversorgung mit den klassischen, frei verkäuflichen Medikamenten decken wir vollumfänglich ab. Von A wie Aspirin bis Z wie Zovirax bietet das Sortiment alles. Im hauseigenen Labor stellen die Drogisten von Hustensirup, über Atmungs- und Erkältungskapseln bis zur schmerzstillen Salbe alles her. Momentan sehr beliebt sind auch die Erkältungsschocker. Ein Heissgetränk das die Abwehrkräfte stärkt, den Infekt auf den Schleimhäuten zurückgedrängt. Fehlt ein spezifisches Produkt können die Drogisten es problemlos innert Kürze bestellen. Eine vollumfängliche Beratung ist in der Albis Drogerie Standard, damit jeder auf seine Gesundheitsfragen kompetente Antworten erhält.

**Albis Drogerie Langnau**  
Neue Dorfstrasse 20A  
[www.albisdrogerie.ch](http://www.albisdrogerie.ch)



## healthy and safe away from home

Luitgard Holzleg, Doktorin der Medizin bietet in der ganzen Schweiz, Kurse in Erster Hilfe an – zu 95 Prozent auf Englisch. Lange Jahre hat Luitgard Holzleg in den USA und in Südafrika gearbeitet, auch einmal in Indien. Als die Schweiz zum festen Wohnsitz wurde, kam die Idee auf, in einer nicht-englischen Umgebung Erste-Hilfe-Kurse auf Englisch anzubieten. Gegründet 2006, hat sich die Firma zum Erfolgsmodell entwickelt. Die Anfragen kommen aus der ganzen Schweiz, viele von Firmen und Schulen, das Angebot richtet sich aber auch an Privatpersonen. Unter Erster Hilfe versteht man Massnahmen, um menschliches Leben zu retten bedrohende Gefahren oder Gesundheitsstörungen bis zum Eintreffen weiterer, professioneller Hilfe



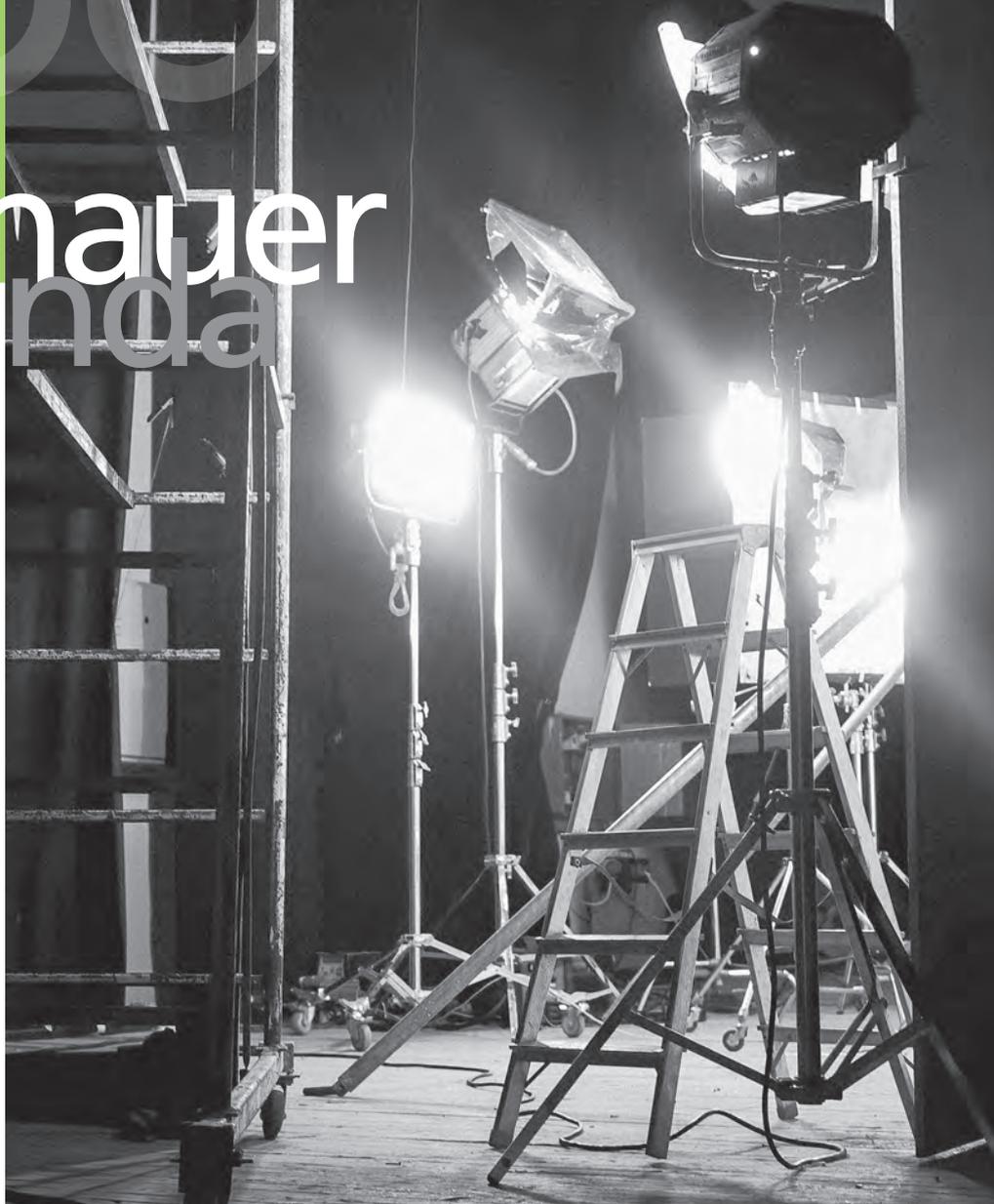
(zum Beispiel Rettungsdienst) abzuwenden oder zu mildern. Dazu gehören insbesondere das Absetzen eines Notrufs, die Absicherung der Unfallstelle und die Betreuung der Verletzten.

Die Liste möglicher Notfälle ist ellenlang. Steht der «Motor» eines Menschen still, also bei einem Herzstillstand, ist Eile geboten.

Schon nach kurzer Zeit wird das Hirn nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt, es drohen irreparable Schäden.

**Healthy And Safe Away  
From Home**  
Erste-Hilfe-Ausbildung  
Waldmattstrasse 1  
[www.healthyandsafe.biz](http://www.healthyandsafe.biz)

# Langnauer agenda



**Hinweis:** Tragen Sie Ihre Veranstaltung auf der Webseite: [www.langnauamalbis.ch/anlaesseaktuelles](http://www.langnauamalbis.ch/anlaesseaktuelles) ein, damit diese in der Agenda des wirlangnauer notiert wird.

## Februar

**Fr. 2.2. 9–9.30 Uhr**  
Buchstart Gemeindebibliothek

**So. 4.2. 17.05 Uhr**  
Loftkonzert mit Samuel Zünd  
Neue Dorfstrasse 1a, Els Biesemans

**Mi. 7.2. 19.30 Uhr**  
English Bookclub Gemeindebibliothek

**Fr. 9.2. 14–14.30 Uhr**  
Kamishibai Gemeindebibliothek

**Di. 13.2. 10–10.30 Uhr**  
Buchstart Gemeindebibliothek

**Mi. 14.2. 19 Uhr**  
Valentine Malen – Love on Canvas Couple  
Neue Dorfstrasse 27, Maker Space

**19. bis 23.2.**  
Aqua Vacation – Ferienkurse  
Hallenbad Langnau, AquaKidz  
Schwimmschule

**Mi. 28.2. 15–18 Uhr**  
Vision of Paradise Musik & Kunst  
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

## März

**So. 3.3.**  
Abstimmung  
Gemeindehaus und Sonnegg

**So. 3.3. 17.05 Uhr**  
Loftkonzert «Mozart»  
Neue Dorfstrasse 1a, Els Biesemans

**Do. 7.3. 19.30 Uhr**  
English Bookclub Gemeindebibliothek

**Fr. 8.3. 9–9.30 Uhr**  
Buchstart Gemeindebibliothek

**Fr. 8.3. 14–14.30 Uhr**  
Kamishibai Gemeindebibliothek

**Di. 12.3. 10–10.30 Uhr**  
Buchstart Gemeindebibliothek

**Mi. 20.3. 13.30–16 Uhr**  
Kinderkleiderbörse  
Schwerzi Saal, Reformierte Kirche  
Sihltal

**Di. 26.3. 16.30–19.30 Uhr**  
Blutspenden  
Schwerzi Saal, Blutspenden Langnau  
am Albis und Blutspendedienst Zürich

**Mi. 27.3. 15–18 Uhr**  
Vision of Paradise Musik & Kunst  
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

**Fr. 29.3. 9–18 Uhr**  
Saisonbeginn Wildnispark  
Eröffnung im Besucherzentrum  
und Naturmuseum Sihlwald

## April

**Mo 1.4. 9.15–15 Uhr**  
Tierpark-Brunch am  
Ostermontag

**Fr. 5.4. 9–9.30 Uhr**  
Buchstart Gemeindebibliothek

**Di. 9.4. 19.30 Uhr**  
English Bookclub Gemeindebibliothek

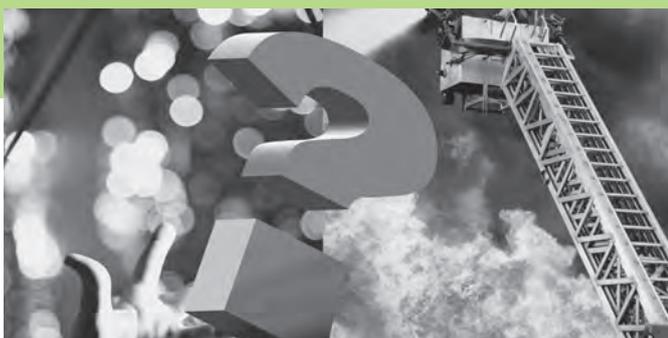
**Fr. 12.4. 14–14.30 Uhr**  
Kamishibai Gemeindebibliothek

**Sa. 13.4. 8.45–15.30 Uhr**  
Kurs Essbare Wildpflanzen im  
Frühling im Wildnispark Zürich

**Di. 16.4. 19.30 Uhr**  
Lesekreis Gemeindebibliothek

## Vorschau

**Mi. 1.5.**  
Sihltaler Frühlinglauf  
Treffpunkt Schulhaus Schweikrüti  
Gattikon, SSC Sihltaler Sportclub



# wo? wie? wer?

Die wichtigsten  
Langnauer Adressen  
und Kontakte.

## Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

## Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3  
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3 **044 713 30 69**

Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis **044 713 05 05**

Innere Medizin: Dr. med. Aline Buck,  
Dr. med. Lisa Daniëlle Schumacher, Dr. med. Simon Weinmann.  
Kardiologie: Dr. med. Maria Rechfeld, Wolfgrabenstrasse 4b

Dr. med. Elma Wasem-Schorr  
Neue Dorfstr. 13 **044 713 01 01**

## Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon **0800 33 66 55**

Apotheken Notdienst der Stadt Zürich **0800 33 66 55**

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Rony Hornung  
Neue Dorfstr. 27a **044 713 48 48**

Dr. med. dent. Andreas Lange,  
Rütihaldenstr. 1 **044 713 32 10**

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer **0800 33 66 55**

## Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 **044 713 15 33**

## Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter  
Florastr. 10, 8134 Adliswil **044 206 46 58**

## Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14 **044 713 55 11**  
Montag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr  
Dienstag – Donnerstag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr  
Freitag 07.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)

## Post

Breitwiesstrasse 75 **0848 888 888**  
Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr  
Samstag 08.30 – 11.30 Uhr

## Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 **043 377 19 99**

## Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 **044 713 22 22**

## Spitex Langnau

Langmoosstrasse 2 **044 713 27 71**

## Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen **044 718 24 24**  
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, [www.kvahorgen.ch](http://www.kvahorgen.ch)



Garage  
Suter & Weinem GmbH  
8135 Langnau am Albis  
Sihltalstrasse 69

**Telefon 044 713 31 55**

Service und Reparaturen,  
Klimaservice, Pneuservice,  
Abgaswartung,  
Fahrzeug kontroll-  
bereit stellen  
und vorführen,  
Ersatzwagen ...

- Citroën-Spezialist
- Service aller Marken



*EINZIGARTIG  
Büroloft  
à 270m² in luftiger Höhe  
für  
Fr. 3'000.- p.M. exkl. HK  
Nach Vereinbarung 2024*

**Spinnerei-Areal**

Langnau am Albis  
[www.spinnerei-langnau.ch](http://www.spinnerei-langnau.ch)  
Telefon 044 713 27 11

essen | kultur | leben | arbeiten

# wir langnauer

16 Jahre lang betreute Claude Rüeger als Gemeinderat die Finanzen der Gemeinde. «Es war eine schöne Zeit, es war eine andere Zeit, viele Projekte waren möglich», meint er rückblickend. Und deutet damit die angespannte Finanzlage heute an, unter anderem mit dem andauernd hohen Steuereffuss Langnau.

## Claude Rüeger – als die Langnauer Finanzen den Blues noch nicht kannten

Bernhard Schneider traf Claude Rüeger zum Portrait-Talk.

Klein Claude wuchs in der Westschweiz auf, dann zog die Familie nach Zürich und Luzern um. «Dort hatten wir etwas Mühe mit der Mentalität der Leute», erinnert er sich. Nach der Matur konnte er ein Jahr lang für die Expo in Lausanne (1964) tätig sein – und das erste Geld verdienen. «Da habe ich viele gute Konzerte, vor allem Jazzkonzerte mitbekommen». Rüeger arbeitete anschliessend bei Versicherungen, Treuhandgesellschaften und entschloss sich dann, das Studium an der HSG in St. Gallen in Angriff zu nehmen. «Ich habe viel gelernt – auch in Steuerrecht, obwohl ich die Vorlesungen morgens um 8 Uhr wegen der langen Anreise gar nicht besucht habe!», resümiert er diese Zeit mit Schmunzeln.

Mit einer Blindbewerbung schaffte er es 1973 ans Steueramt des Kantons Zürich, war viele Jahre dann auch in der Geschäftsleitung. 1982 schauten sich Rüegers eine Liegenschaft an der Unterrenngstrasse an. «Obwohl sie eigentlich nur zur Miete ausgeschrieben war, konnten wir sie kurze Zeit später käuflich erwerben.» Da Claude Rüeger beruflich bereits gut etabliert war, konnte er sich ab 1994 auch für den Gemeinderat zur Verfügung stellen. So betreute er zuverlässig bis 2010 die Finanzen der

Gemeinde. Als er sich dann frühpensionieren liess fragten, viele Leute:

Was machst du jetzt?

Claude Rüeger widmete sich der Musik, er hatte in der Phase der Berufsarbeit «nur Musik konsumiert.» Er brachte sich das Klavier spielen autodidaktisch bei und gründete 2008 mit zwei Kollegen die Band «Lost in Blues». Keineswegs verloren – nur für die Proben auf den Hirzel weggezogen – sind sie nun 7 Bandmitglieder, die sich in der Freizeit diesem Hobby widmen, auch eine Sängerin mit faszinierender Stimme konnte gewonnen werden. «Wir spielen aber viele Musikrichtungen, neben Blues auch Rock oder Folk, einfach was die neuen Bandmitglieder auch hineinbringen.» (Rüeger zeigt mir die Playliste des letzten Konzertes, siehe nachfolgenden Konzertbericht)

### Seine Passion bleibt der Blues

Der Blues, der anfangs 20. Jahrhundert in der afroamerikanischen Gesellschaft der USA entstand, bildete die Wurzeln vieler Musikstile des neuen Jahrhunderts und fand Anklang auch in Europa – und auch bei Claude Rüeger. Mit «seiner» Band spielt er seit 15 Jahren Cover- und Eigenkompositionen. Diese Eigenkompositionen werden von Frontman Jem White komponiert, arrangiert und



getextet. «Er ist ein musikalisches Multitalent», bemerkt Rüeger dazu. Auf die nächsten Konzerte angesprochen, meint er: «Am Freitag 2. Februar spielen wir in der Commihalle über Mittag, weitere Konzerte sind in Planung.»

## Lost in Blues

Bericht vom Jubiläums-Konzert von Jörg Häberli

Claude Rüeger hatte schon immer eine Leidenschaft für die Musik. Als Schüler spielte er Banjo in einer Schülerband, während des Berufslebens beschränkte sich sein musikalisches Interesse aufs Musikhören, aber kurz vor der Pensionierung wurde der glimmende Musikfunke zu einem lodernden Feuer. Er brachte sich autodidaktisch das Klavierspielen bei und zusammen mit seiner Band hat er sich dem Blues verschrieben, so sehr, dass sich die Band «Lost in Blues» nennt. In den letzten 15 Jahren sind die sechs Musiker und die Sängerin der Band öffentlich und privat an

verschiedenen Orten aufgetreten, auch in Langnau in Gottesdiensten und im Turbine Theater. Der Blues, wie ihn ursprünglich afroamerikanische Menschen gespielt haben, «erzählt Geschichten über Freuden und Leiden des Lebens und verwandelt sie in Musik.» So steht es im Programm des Jubiläumskonzerts 15 Jahre Lost in Blues, das am Sonntagnachmittag des 5. Novembers in der Commihalle stattfand. Vor allem mittelalterliche und ältere Damen und Herren sassen im Publikum. Die einen hörten mit Kennermine zu, klopfen höchstens mit der Hand den Rhythmus auf die Tischplatte, andere liessen sich zum Tanzen bewegen, wie die ältere temperamentvolle Dame aus Langnau, die sich einen jungen Kellner zum Tanz holte. Ihre Freude war ansteckend. Claude wechselte zwischen Piano und Harmonica. Es seien ihm noch manche Jahre Begeisterung gegönnt.

Wir wünschen Claude, seiner Band und dem Publikum – auch neues ist herzlich gern willkommen – weiterhin viele tolle Stunden lost in blues. Alle Infos:

[www.lost-in-blues.ch](http://www.lost-in-blues.ch)